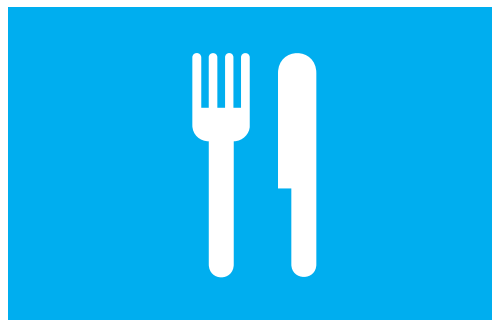
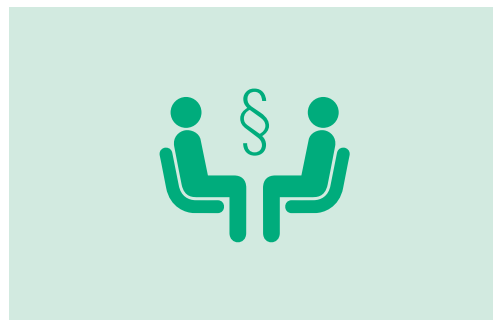




**STUDIERENDENWERK
STUTT GART**



GESCHÄFTSBERICHT 2019

STUDIERENDENWERK STUTT GART

ALLGEMEINE ANGABEN

	2019	2018	2017
Zahl der betreuten Hochschulen	15	14	14
Bilanzsumme (T€)	87.087	85.977	86.132
Summe der Erträge (T€)	58.003	57.281	54.321
Summe der Aufwendungen (T€)	-57.432	- 56.730	- 51.026
Zahl der Beschäftigten	482	477	446

ESSEN

Zahl der Mensen	9	8	7
Zahl der Cafeterien	7	9	10
Verkaufte Essen	2.023.845	2.101.894	2.182.206
Erlöse Essen-Warenverkauf (T€)	10.266	10.798	11.078

WOHNEN

Anzahl Wohngebäude/ Wohnanlagen	36	35	35
Anzahl Wohnplätze	7.624	7.237	7.232
Erlöse aus Vermietung (T€)	25.961	25.376	25.379

KINDER

Kinderbetreuungsplätze	155	155	155
------------------------	-----	-----	-----

GELD

Ausgezahlte BAföG-Fördermittel (Mio. €)	29,42	28,8	32,4
Anzahl BAföG-Anträge	8.487	8.277	8.751
Förderungsquote	13,5%	13,6 %	13,9 %
Ausgezahlte Darlehen (T€)	4,2	8,7	7,2
Anzahl Darlehens-Anträge	4	6	5

BERATUNG

Anzahl Sozialberatungen	538	576	400
Anzahl Rechtsberatungen	375	413	430
Anzahl Psychotherapeutische Beratungen	1.693	1.624	1.886

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Nichts ist beständiger als der Wandel“, lautet eine alte Weisheit, welche die Geschäftsjahre 2019 und 2020 für das Studierendenwerk Stuttgart sehr gut beschreibt. Und sicherlich wurde selten ein Geschäftsbericht des Vorjahrs so schnell von der Wirklichkeit überholt, wie der Geschäftsbericht für das Jahr 2019. Dennoch lohnt sich ein Blick zurück, um die jüngere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Studierendenwerks Stuttgart ganz zu erfassen:

Im Juni 2019 kündigte der ehemalige Geschäftsführer Tobias M. Burchard an, dass er das Studierendenwerk Stuttgart zum 31. Januar 2020 verlassen wird und nach München wechselt. Für seine fast siebenjährige Tätigkeit möchte ich ihm hiermit meinen Dank aussprechen. Einen besonderen Schwerpunkt hat er während seiner Tätigkeit auf die Digitalisierung gelegt. Ein Weg, den das Studierendenwerk in vielerlei Hinsicht auch in Zukunft weiter beschreiten wird.

Im Januar 2019 etwa haben wir als eines der ersten Studierendenwerke in Baden-Württemberg eine Online-Sprechstunde im BAföG und der Sozialberatung eingeführt. Die Teams sind nun regelmäßig auch per Chat für die Studierenden erreichbar.

Unser Amt für Ausbildungsförderung konnte bei der fünften BAföG-Qualitätsstudie punkten und belegt Platz zwei in der Gesamtbewertung. Wir freuen uns über Bestplatzierungen in den Kategorien persönliche Erreichbarkeit, Beratungsqualität per Telefon sowie per E-Mail.

In der Hochschulgastronomie spielte auch 2019 das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Seit Oktober beteiligen wir uns am deutschlandweiten Recup-Pfandsystem. Neben eigenen Mehrweg-Bechern können unsere Gäste gegen einen Euro Pfand nun auch Recup-Becher nutzen. Die Zahl der verkauften Heißgetränke im Mehrweg-Becher ist dadurch nochmal angestiegen – auf gut 77 Prozent.

Neue Wohnplätze für Studierende sind in Stuttgart-Vaihingen hinzugekommen. Hier verwalten wir künftig die Wohnanlage Allmandring IV. Durch eine Kooperation mit der Baugenossenschaft Neues Heim, können wir Studierenden nun zudem Wohnplätze im Wohnareal Stuttgart Rot anbieten.

Mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat sich der Fokus unserer Arbeit stark auf die aktuellen Problemstellungen gelegt. So gilt es derzeit kurzfristig auf die Auswirkungen der Pandemie zu reagieren: Wir müssen Antworten auf den Umsatzausfall und die neuen rechtlichen Vorgaben finden. Parallel arbeiten wir weiter an der langfristigen, strategischen Ausrichtung des Studierendenwerks – unseren Wohnbauvorhaben, der Weiterentwicklung unserer gastronomischen Konzepte und daran, die Digitalisierung in allen Bereichen weiter umzusetzen. Ein Spagat, den wir meistern müssen.



André Völlers
Kommissarischer Geschäftsführer | Studierendenwerk Stuttgart

Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat die dauerhafte Wiederbesetzung der Geschäftsführung im Studierendenwerk Stuttgart geregelt. Sie soll ab dem Herbst 2020 den weiteren Kurs für das Studierendenwerk gestalten. Die Weisheit wird also weiterhin gelten: dass der Wandel ein beständiger Begleiter bleibt.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

André Völlers
Kommissarischer Geschäftsführer



STUDIERENDENWERK STUTTGART



04 Jahresrückblick 2019

ESSEN

- 09 Verpflegung im Studienalltag
- 09 Nachhaltig, bio, regional
- 13 Autoload mit PayPal
- Ausblick

WOHNEN

- 15 Hohe Nachfrage nach Wohnplätzen
- 16 Wohnen für eine kurze Zeit
- 16 Vermittlung von Privatzimmern
- 17 Internationales Studierendenhotel
- Ausblick

KINDER

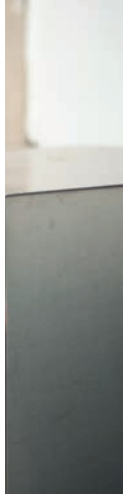
- 19 Unsere Kitas – klein und familiär
- 21 Ausbildungsbereich gestärkt
- Ausblick

GELD

- 23 BAföG 2019 – die Fakten
- 25 Zinsloses Darlehen
- Ausblick

BERATUNG

- 27 Sozialberatung beständig nachgefragt
- 27 Notfonds Online-Spendentool
- 27 Sozialberatung in der Presse
- 28 Hilfe bei juristischen Fragen
- 28 Psychotherapeutische Beratung
- 29 Fort- und Weiterbildung
- Ausblick



ORGANISATION

- 31 Entwicklungstendenzen
- 32 Organe und Aufgaben
- 34 Personal und Personalrat
- 37 Finanzierung und Ertragslage
- 42 Jahresabschluss
- 48 Impressum



EIN JAHR VOLLER HÖHEPUNKTE

 01/19

Chat-Sprechstunde BAföG und Sozialberatung

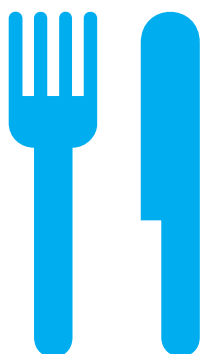
Seit Januar bieten wir in den Bereichen BAföG und Sozialberatung eine regelmäßige Online-Sprechstunde per Chat an. Die Teams sind dann zu vorab angekündigten Terminen live online. Damit schaffen wir einen wichtigen zusätzlichen Kanal für den persönlichen Austausch mit den Studierenden. Wer nicht zur persönlichen Sprechstunde kommen kann, hat so die Möglichkeit, Fragen bequem von zu Hause aus oder unterwegs zu stellen – völlig anonym.



04/19

Das nächste Mittagessen geht auf PayPal

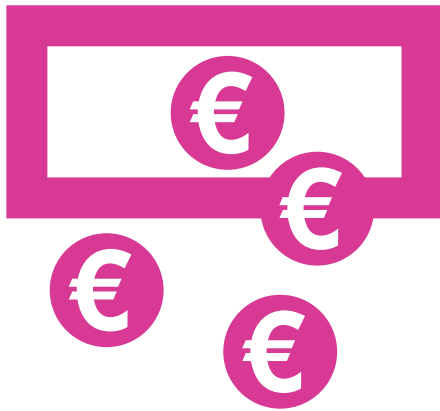
5 Euro geschenkt gab es Anfang 2019 für das nächste Essen in unseren Mensen und Cafeterien. Voraussetzung: Unsere Gäste werten ihre Mensakarte mit dem automatischen Verfahren via Autoload mit PayPal auf. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner PayPal haben wir dafür von April bis Juni 3000 limitierte Gutscheine verteilt und die Aktion online sowie offline bekannt gemacht.



05/19

Alkohol? Weniger ist besser!

Im Mai beteiligten wir uns an der bundesweiten Aktionswoche Alkohol. Die Präventionskampagne der DHS macht auf die Gefahren von Alkohol aufmerksam und soll anregen, den eigenen Konsum zu hinterfragen. Eine Woche lang haben wir online sowie über Werbemittel in den Mensen und Cafeterien für das Thema sensibilisiert und etwa auf Weißweinsaucen im Speiseplan verzichtet.



07/19

BAföG-Qualitätsstudie: Platz zwei für Stuttgart

Studierende in Stuttgart sind deutlich zufriedener mit ihrem BAföG-Amt als andernorts in Baden-Württemberg. Das zeigt die fünfte BAföG-Qualitätsstudie im Juli 2019 – hier belegen wir Platz zwei in der Gesamtbewertung. Bestplatzierungen gelangen in den Kategorien persönliche Erreichbarkeit, Beratungsqualität per Telefon sowie per E-Mail. Die Studie wurde von allen acht Studierendenwerken in Baden-Württemberg beauftragt.



07/19

Wohnraum gesucht



Gerade zu Beginn des Wintersemesters ist bezahlbarer Wohnraum stark gefragt, viele Erstsemester sind dann auf Wohnungssuche. Mit unserer Wohnraumkampagne rufen wir daher jedes Jahr private Vermieter*innen dazu auf, Unterkünfte an Studierende zu vermieten und kooperieren mit dem Haus- und Grundbesitzerverein Stuttgart. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt die Kampagne finanziell.

08/19

26. BAföG-Novelle tritt in Kraft



Endlich: Am 1. August sind die ersten Neuerungen aus der 26. BAföG-Novelle in Kraft getreten. Durch die Novelle erhalten BAföG-Empfänger*innen künftig mehr Geld, gleichzeitig wird mehr Studierenden die Möglichkeit eröffnet, überhaupt BAföG zu erhalten. Denn die Bedarfssätze und viele Freibeträge werden in drei Stufen zum Herbst 2019, 2020 und 2021 angehoben.





10/19

Studi-Tickets für die stuttgarnacht

Gemeinsam mit der Landeshauptstadt Stuttgart haben wir im Oktober die vom Stuttgartmagazin Lift organisierte stuttgarnacht gefördert. Dadurch konnte erstmal ein vergünstigtes Ticket für Studierende angeboten werden. Die stuttgarnacht ist gerade für Student*innen, die neu in der Stadt sind, die ideale Gelegenheit, deren Kulturhighlights zu entdecken.

10/19

Mehrweg statt Einweg: Recup-Pfandsystem

Seit Oktober beteiligen wir uns als einer der ersten großen Betriebe in Stuttgart am Recup-Pfandsystem. Für einen Euro Pfand können Gäste in den Mensen und Cafeterien nun Heißgetränke im Recup-Becher kaufen und ihn bei uns oder deutschlandweit bei einem von über 3000 beteiligten Betrieben wieder abgeben. 77 Prozent der Heißgetränke verkaufen wir seitdem im Mehrweg-Becher.

09/19

Kooperationsvertrag mit der Merz Akademie geschlossen



Seit September können auch die Studierenden der staatlich anerkannten Merz Akademie Stuttgart das Leistungsangebot des Studierendenwerks nutzen. Wir freuen uns über den geschlossenen Kooperationsvertrag und auf die künftige Zusammenarbeit. Damit sind wir nun für 15 Hochschulen im Großraum Stuttgart zuständig.



11/19

Gutes Essen in Hochschulmensen

Im November hat Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL der Mensa Ludwigsburg einen Besuch abgestattet. Denn wir nehmen hier am Modellprojekt „Gutes Essen in Hochschulmensen“ teil, einer Initiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz. Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit sollen so fest im Verpflegungsangebot für Studierende verankert werden. Ziel ist die DGE-Zertifizierung „Studi & Fit“ im Jahr 2020.



11/19

Neue Wohnplätze am Campus Vaihingen



Mit der Wohnanlage Allmandring IV ist am Campus Stuttgart-Vaihingen 2019 ein weiteres Wohnheim entstanden, das wir künftig verwalten. Die Anlage besteht aus sieben Häusern mit insgesamt 387 Wohnplätzen. Im November konnten die ersten vier Häuser bezogen werden.

12/19

Online-Spendentool für den Notfonds



Mit unserem Notfonds wollen wir Studierenden unter die Arme greifen, die sich in einer ernsten finanziellen Notlage befinden. Gefüllt werden kann der Topf jedoch nur durch Spendengelder, da unsere Mittel zweckgebunden sind. Um es Spender*innen so einfach wie möglich zu machen, haben wir nun auf unserer Website ein Online-Spendenformular eingerichtet. Dieses wird kostenlos vom Anbieter HelpMundo bereitgestellt.





Zwei Millionen Essen sind 2019 in unseren Mensen und Cafeterien ausgegeben worden – hier bieten wir Studierenden eine hochschulnahe und preiswerte Verpflegung an. Die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Bio-Qualität spielen dabei eine immer wichtigere Rolle.



VERPFLEGUNG IM STUDIENALLTAG

Das Studierendenwerk Stuttgart betreibt neun Mensen und sieben Cafeterien in Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und Horb. Damit bieten wir Studierenden an allen Standorten eine günstige und hochschulnahe Verpflegung im Studienalltag an.

Zusätzlich haben wir an vielen Standorten Snack- und Getränke-Automaten mit Mahlzeiten zum Aufwärmen, Süßigkeiten, Kaffee und Kaltgetränken aufgestellt, die auch außerhalb der Mensaöffnungszeiten zugänglich sind.



Essenszahlen leicht gesunken

2 023 845 Essen sind 2019 in den Mensen und Cafeterien an Studierende, Bedienstete, Schülerinnen und Schüler sowie Gäste ausgegeben worden. Mit 3,7 Prozent leicht weniger als im Vorjahr.

Die Erträge in den Mensen sind mit 7,8 Millionen Euro im Berichtsjahr zwar geringfügig angestiegen – um 12.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr – dennoch liegt der Kostendeckungsgrad in den Mensen bei 54,1 Prozent und damit erneut leicht niedriger als im Vorjahr. Gründe dafür sind höhere Personalkosten, Energie- und Betriebskosten sowie Mehrkosten für Instandhaltung, Reinigung und Beschaffung. Zudem machen sich die gesunkenen Essenszahlen hier bemerkbar.

Auch in den Cafeterien des Studierendenwerks haben sich die erwirtschafteten Umsatzerlöse auf 2,6 Millionen Euro (2018: 3,1 Mio. Euro) verringert und damit im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent. Das Gesamtergebnis fällt erneut negativ aus und beträgt -500.000 Euro. Angeboten werden hier Heiß- und Kaltgetränke, belegte Brötchen, süße Teile, Milchprodukte und Süßwaren sowie ausgewählte warme Gerichte. Insgesamt 128 078 Essen haben die Gäste 2019 gekauft (2018: 142 025). Die größte Herausforderung bleibt, die Cafeterien wirtschaftlich zu betreiben. Aufgrund ihrer Größe ist die Gästezahl teilweise begrenzt. In den Semesterferien werden sie zudem weniger stark besucht und während des Semesters hauptsächlich in Pausenzeiten stark frequentiert.

NACHHALTIG, BIO, REGIONAL

Die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Bio-Qualität spielen in unserer Hochschulgastronomie und bei unseren Gästen eine immer größere Rolle. Das Jahr 2019 zeigt das sehr deutlich im veränderten Speiseplan und dem stark wachsenden Mehrweg-Angebot.

Jetzt täglich ein veganes Gericht

Seit November 2019 gibt es in unseren Mensen täglich ein veganes Hauptgericht. Da unsere Gäste vermehrt den Wunsch danach äußerten, haben wir das pflanzenbasierte Angebot ausgedehnt. **Andreas Grafmüller, Leiter Hochschulgastronomie:** „In einigen Mensen werden bereits täglich gut 50 Prozent vegetarische oder vegane Gerichte ausgegeben. Immer mehr Studierende sind Flexitariet und konsumieren weniger Fleischgerichte. Sie legen Wert auf die CO2-Bilanz ihrer Mahlzeiten.“

Pflanzendrink-Umfrage

Auch bei unseren Kaffee-Spezialitäten wollen wir unseren Gästen eine Alternative zu Kuhmilch anbieten. Um herauszufinden, welcher Pflanzendrink den meisten Anklang findet, haben wir mit Beginn des Wintersemesters eine Umfrage in den Mensen und Cafeterien durchgeführt. Abgestimmt werden konnte über Soja- oder Haferdrink. Mehr als 700 Teilnehmende haben mitgemacht. Das Ergebnis ist eindeutig. Gut 80 Prozent sprachen sich für den Haferdrink aus.

16
Mensen und Cafeterien

2 Mio.
ausgegebene Essen

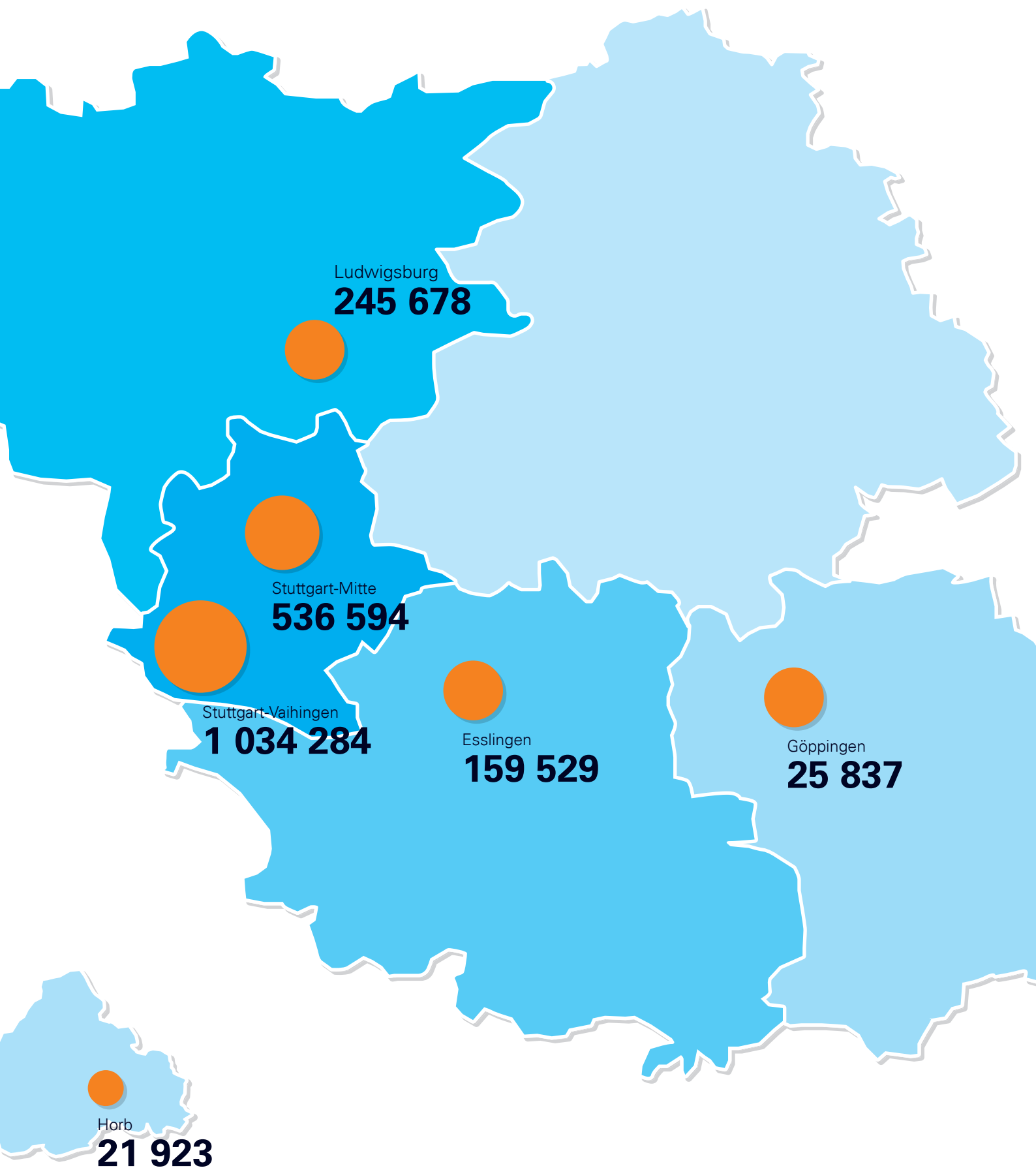
35,3 %
vegetarische
Tellergerichte



2,40 €
kostet das günstigste
Tellergericht



Ausgegebene Essen gesamt
nach Standorten
Mensen | Cafeterien





Aufwand und Ertrag der Mensen

	2019		2018	
	gesamt in T€	in %	gesamt in T€	in %
Wareneinsatz	-3.400	-23,7	-3.618	-26,2
Personalkosten	-5.836	-40,6	-5.572	-40,4
Energie- und Betriebskosten	-1.178	-8,2	-1.050	-7,6
Instandhaltung	-252	-1,8	-185	-1,3
Reinigung	-540	-3,8	-504	-3,7
Beschaffung / Absetzung für Abnutzung (AfA)	-511	-3,6	-515	-3,7
Übrige Aufwendungen	-457	-3,2	-517	-3,8
Gemeinkosten/Umlage	-2.203	-15,3	-1.826	-13,2
Summe Aufwendungen	-14.377	-100,0	-13.788	-100,0
Erträge (% = Kostendeckungsgrad)	7.782	54,1	7.770	56,4
Ergebnis vor Landeszuschuss	-6.595	-45,9	-6.018	-43,6
Landeszuschuss*	2.815	19,6	2.843	20,6
Ergebnis nach Landeszuschuss	-3.780	-26,3	-3.175	-23,0

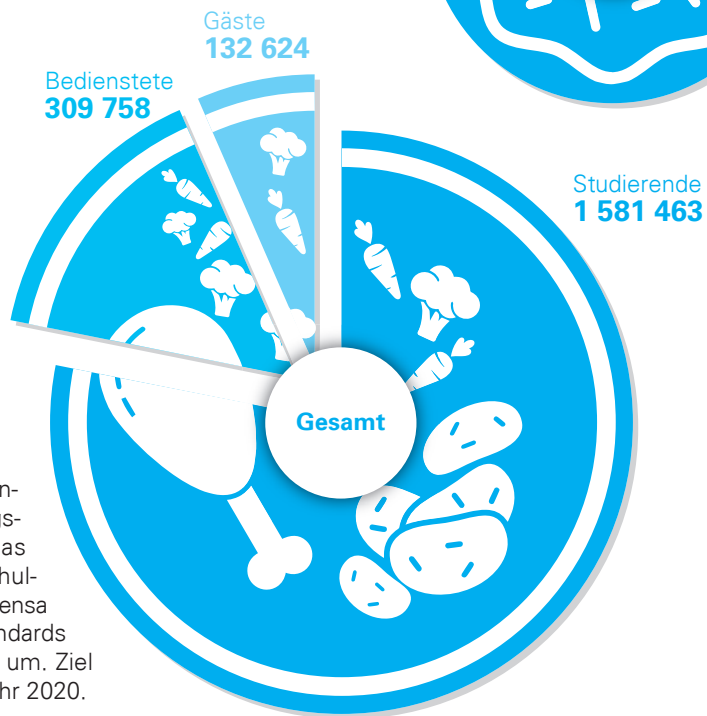
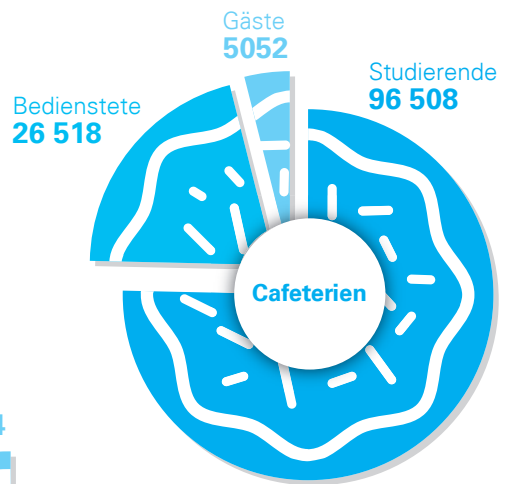
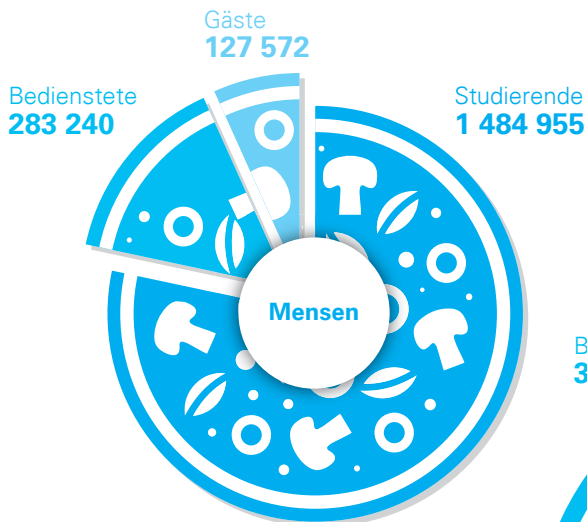
* Der Landeszuschuss bezieht sich nur auf studentisches Essen

Aufwand und Ertrag pro studentischem Essen

	2019		2018	
	gesamt in €	in %	gesamt in €	in %
Aufwendungen pro Essen	-7,58	-100,0	-7,04	-100,0
Ertrag pro Essen*	2,98	39,2	2,97	42,2
Landeszuschuss pro Essen*	1,90	25,0	1,90	27,0
Ergebnis pro Essen*	-2,71	-35,8	-2,17	-30,8

* bei 1 484 955 stud. Essen im Jahr 2019 in den Mensen bzw. 1 499 214 stud. Essen im Jahr 2018

Ausgegebene Essen nach Konsumierenden Mensen | Cafeterien



Modellprojekt: Gutes Essen in Hochschulmensen

Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit im Studienalltag erlebbar machen und fest im Verpflegungsangebot für Studierende verankern – das ist das Ziel des Modellprojekts „Gutes Essen in Hochschulmensen“. Seit Mai 2019 nehmen wir mit der Mensa Ludwigsburg daran teil und setzen die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) um. Ziel ist die DGE-Zertifizierung „Study & Fit“ im Frühjahr 2020.

Andreas Grafmüller: „Mit der Teilnahme am Modellprojekt wollen wir zeigen, dass die Anforderungen und Qualitätsstandards auch in einer Großküche leistbar sind.“ Das beinhaltet konkret einen erhöhten Anteil an regional sowie ökologisch erzeugten Lebensmitteln und den vermehrten Einsatz an Lebensmitteln aus fairem Handel. Zudem wird der Speiseplan um Vollkorn-Komponenten erweitert. Eine wichtige Bestrebung ist außerdem, Lebensmittelabfälle sowie generell Müll auf dem Campus zu vermeiden.



Das Modellprojekt ist eine Initiative des Ministeriums für Ländlichen Raum und

Verbraucherschutz. Es unterstützt damit Hochschulmensen dabei, ihr Verpflegungsangebot auf hohem Niveau weiterzuentwickeln. Im November hat Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL der Mensa Ludwigsburg einen Besuch abgestattet, um sich ein Bild über den aktuellen Entwicklungsstand zu machen.

Mehrweg statt Einweg

Bereits seit dem Wintersemester 2018/19 können Gäste in unseren Einrichtungen eigene Tassen und Becher oder unseren damals eingeführten Kim-Mehrweg-Becher für Heißgetränke nutzen. Für Einweg-Becher verlangen wir seitdem einen Aufpreis von 25 Cent. Das zeigt Wirkung: 63,2 Prozent der Getränke wurden seitdem im Mehrweg-Becher verkauft.

Im Oktober 2019 sind wir einen Schritt weiter gegangen und beteiligen uns seitdem, als einer der ersten großen Betriebe in Stuttgart, am Recup-Pfandsystem. Für einen Euro Pfand können Gäste nun Heißgetränke im Recup-Becher kaufen und ihn bei uns oder deutschlandweit bei einem von über 3000 beteiligten Betrieben wieder abgeben. Damit hat sich der Anteil der verkauften Heißgetränke im Mehrweg-Becher in unseren Mensen und Cafeterien noch einmal erhöht, auf gut 77 Prozent.



612 859
verkaufte Heißgetränke
in Bio-Fair-Trade-Qualität

63,2 %
Getränke im
Mehrweg-Becher

36,8 %
Getränke im
Einweg-Becher

AUTOLOAD MIT PAYPAL

5 Euro geschenkt gab es Anfang 2019 für das nächste Essen in unseren Mensen und Cafeterien. Voraussetzung: Unsere Gäste werten ihre Mensakarte mit dem automatischen Verfahren via Autoload mit PayPal auf.

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner PayPal haben wir dafür von April bis Juni 3000 limitierte Gutscheine verteilt und die Aktion online sowie offline bekannt gemacht. In den Mensen waren Promotion-Teams unterwegs. Damit wollen wir unsere Gäste animieren, auf das bargeldlose Bezahlen umzusteigen. Der Vorteil dabei: Der Bezahlvorgang an der Kasse erfolgt schneller. Außerdem müssen sie durch die automatische Aufladung ihr Kartenguthaben nicht mehr prüfen, bevor sie zur Speisenausgabe gehen.

Durch die Gutschein-Aktion konnten wir rund 600 neue Autoload-Nutzerinnen und -Nutzer gewinnen.



AUSBLICK

Werden Mehrweg-Becher und das Pfandsystem weiterhin so gut in unseren Einrichtungen angenommen, verzichten wir bis Ende 2020 komplett auf Einweg-Becher.

Im Frühjahr 2020 wollen wir für die Mensa Ludwigsburg die DGE-Zertifizierung „Study & Fit“ erhalten, nach erfolgreicher Umsetzung aller Kriterien.

Um Überproduktion in den Mensen zu vermeiden, soll hier im nächsten Jahr künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen. Für die Speiseplanung wird dann ein Prognosetool eingeführt.





Die Preise auf dem privaten Wohnungsmarkt sind im Vergleich zu unseren studentischen Wohnanlagen teuer – gerade in der Hochschulregion Stuttgart. Mit unseren mehr als 7500 Wohnplätzen ermöglichen wir Studierenden günstig und hochschulnah zu wohnen.



7624
studentische Wohnplätze

14 347
Bewerbungen auf Zimmer

290 €
durchschnittliche
Warmmiete

HOHE NACHFRAGE NACH WOHNPLÄTZEN

12,9 Prozent aller Studierenden in der Hochschulregion Stuttgart wohnen in einer Wohnanlage des Studierendenwerk Stuttgart (Versorgungsquote). Im deutschlandweiten Vergleich eine hohe Zahl, hier liegt die Versorgungsquote bei 9,6 Prozent. Auch 2019 lag die Nachfrage nach studentischen Wohnplätzen in der Metropolregion auf einem ungebrochen hohen Niveau. Alle zunächst 7237 – zum Herbst dann 7624 – Wohnplätze in den 36 Wohnanlagen des Studierendenwerk Stuttgart waren durchgehend vermietet.

Insgesamt 14 347 Studierende haben sich im vergangenen Jahr auf die Wohnplätze beworben – das sind 7,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Allein zum Wintersemester 2019/2020 waren es 8656 Bewerbungen, lediglich 2489 Zimmer sind zu Semesterbeginn frei geworden. Damit setzt sich auch hier der Trend aus den Vorjahren fort. **Stefan Schneider, Leiter Wohnen, Bauen und Technik:** „Vor allem in Stuttgart und Ludwigsburg sind die Wartelisten lang. Umso wichtiger, dass wir hier durch unsere vier Bauprojekte in den kommenden Jahren zusätzliche, dringend benötigte Wohnplätze für Studierende schaffen.“

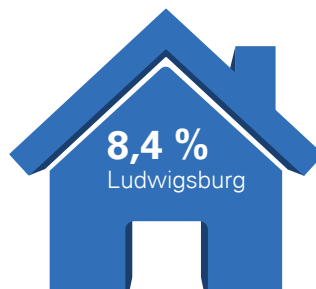
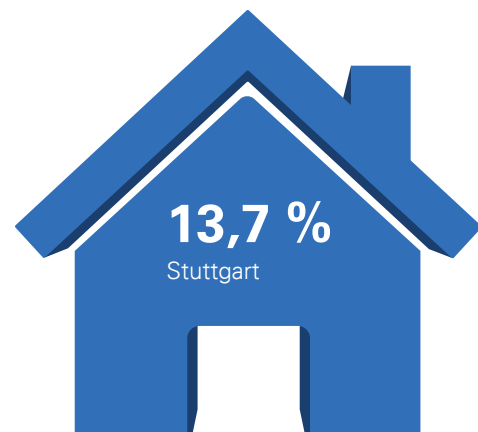
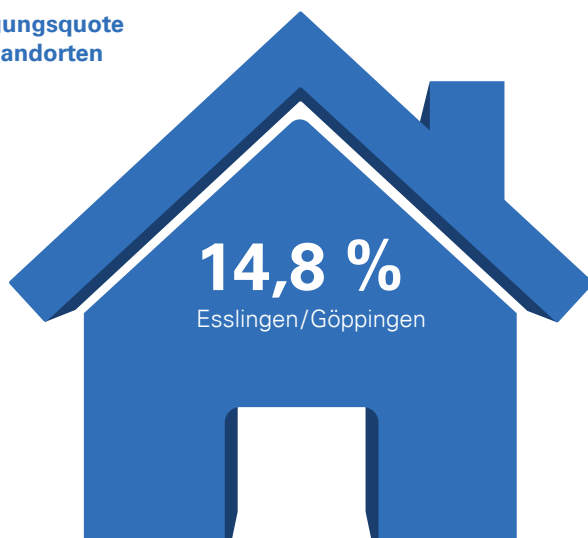
Die Wohnheim-Mietpreise, inklusive aller Nebenkosten, liegen weit unter dem Marktniveau. Sie belaufen sich auf monatlich 229 bis 399 Euro – abhängig von Wohnform, Größe und Ausstattung der Zimmer. Angeboten werden Einzel- und Doppelappartements, Zimmer in Zweier- bis Neunerwohngruppen sowie Zimmer in Flurgemeinschaften.

Zusätzliche Wohnplätze in Stuttgart

Mit der Wohnanlage Allmandring IV ist am Campus Stuttgart-Vaihingen 2019 ein weiteres Wohnheim entstanden, das das Studierendenwerk Stuttgart verwaltet. Eigentümerin ist die Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. (VSSW). Die Anlage besteht aus sieben Häusern mit insgesamt 387 Wohnplätzen. Im November konnten die ersten vier Häuser bezogen werden. Ein Teil der Zimmer wird als Ausweichmöglichkeit für die Bewohnerinnen und Bewohner des Allmandring III genutzt – dieses Wohnheim wird nach und nach durch das Studierendenwerk saniert.

Zusätzliche Wohnplätze für Studierende gibt es ab dem Sommersemester 2020 auch im Wohnareal Stuttgart Rot – ermöglicht durch eine Kooperation zwischen dem Studierendenwerk und der Baugenossenschaft Neues Heim. Im Oktober 2019 hat die Baugenossenschaft die Schlüssel für 23 Wohnungen an das Studierendenwerk übergeben, das diese bis zum Sommersemester ausstatten und möblieren wird. Die Wohnungen können nur befristet vermietet werden, da die Häuser Ende 2022 abgerissen werden. **Stefan Schneider:** Da viele Studierende Wohnraum für eine befristete Zeit suchen, sind die Wohnungen der Baugenossenschaft ideal. So wird durch die Kooperation Wohnraum für Studierende geschaffen und Leerstand vermieden – ein Gewinn für beide Seiten.“

Versorgungsquote nach Standorten



Wohnplätze nach Standorten 2019

Hochschulstandort	Anzahl Wohnanlagen	Wohnplätze
Stuttgart-Mitte	17	2073
Stuttgart-Vaihingen	11	3779
Esslingen	5	748
Ludwigsburg	2	866
Göppingen	1	158
Summe	36	7624

davon:

Boardinghäuser	2	125
Hotel	1	70
im Eigentum	16	2378
Wohnheimverein VSSW / angemietet:	7	2580
Investor / angemietet	13	2666

Drei gekündigte Wohnanlagen

Bereits Ende 2018 hat der VSSW am Campus Vaihingen das Mietverhältnis dreier Wohnanlagen mit insgesamt 888 Wohnplätzen mit dem Studierendenwerk gekündigt. Der Verein will diese künftig in Eigenregie betreiben. Bereits zu Jahresbeginn wurden die Mieterinnen und Mieter über den Wechsel informiert. Im Juni erhielten sie das Kündigungsschreiben zum 30. September 2019 und die Möglichkeit, ihren Mietvertrag bis zum Jahresende zu verlängern. Gleichzeitig wurden ihnen die Mietunterlagen des VSSW angeboten.

Studierende, die weiterhin in einer Wohnanlage des Studierendenwerks wohnen möchten, konnten auf Wunsch umziehen. Zum 30. Dezember 2019 haben wir die Wohnplätze reibungslos an den VSSW übergeben.

Internationale Studierende

In unseren Wohnanlagen leben zu 35,7 Prozent internationale Studierende. 16,5 Prozent von ihnen sind Programmstudierende von Partner-Hochschulen im Ausland. In Stuttgart (39,5 %) wohnen etwas mehr internationale Bewohner und Bewohnerinnen als in Esslingen und Göppingen (35,8 %) und deutlich mehr als in Ludwigsburg (9,9 %). Das liegt mitunter daran, dass vor allem Hochschulen an diesen Standorten Partner-Hochschulen im Ausland haben.

Auch 2019 haben wir daher wieder mit dem Akademischen Auslandsamt IZ der Universität Stuttgart kooperiert und Einführungsveranstaltungen für Programmstudierende in den Wohnanlagen angeboten. Durchgeführt werden diese mit freiwilligen Studierenden, den Buddies. Sie tragen zur besseren Integration und Verständigung zwischen den Mieterinnen und Mietern bei.



Neues Tutorium in Göppingen

Ein gutes Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen trägt dazu bei, dass sich alle wohlfühlen. Gerade für Erstsemester und internationale Studierende sind Tutorien eine gute Möglichkeit, um Anschluss zu finden. Das fördern wir als Studierendenwerk und unterstützen zum Beispiel finanziell. Bereits mehr als 100 einzelne Tutorien, wie Wohnungsreferate und Garten-Tutorien, gibt es bislang in unseren Wohnanlagen. Eines davon seit 2019 nun auch im Studentendorf Göppingen.

Da ein Tutorium erst durch Freiwillige möglich wird, haben wir die Bewohnerinnen und Bewohner im April zu einer Infoveranstaltung eingeladen. Bei Snacks und Getränken konnten sie sich über das Tutorium informieren, dem Team aus dem Studierendenwerk Fragen stellen und sich anschließend für das Ehrenamt bewerben, für das sie ein zusätzliches Semester Wohnzeit erhalten. Dem Tutorium steht im Studentendorf eine Dreizimmerwohnung zur Verfügung – die Räumlichkeiten wurden von den Studierenden eingerichtet und gestaltet. Die Erstausrüstung hat das Studierendenwerk bezahlt.

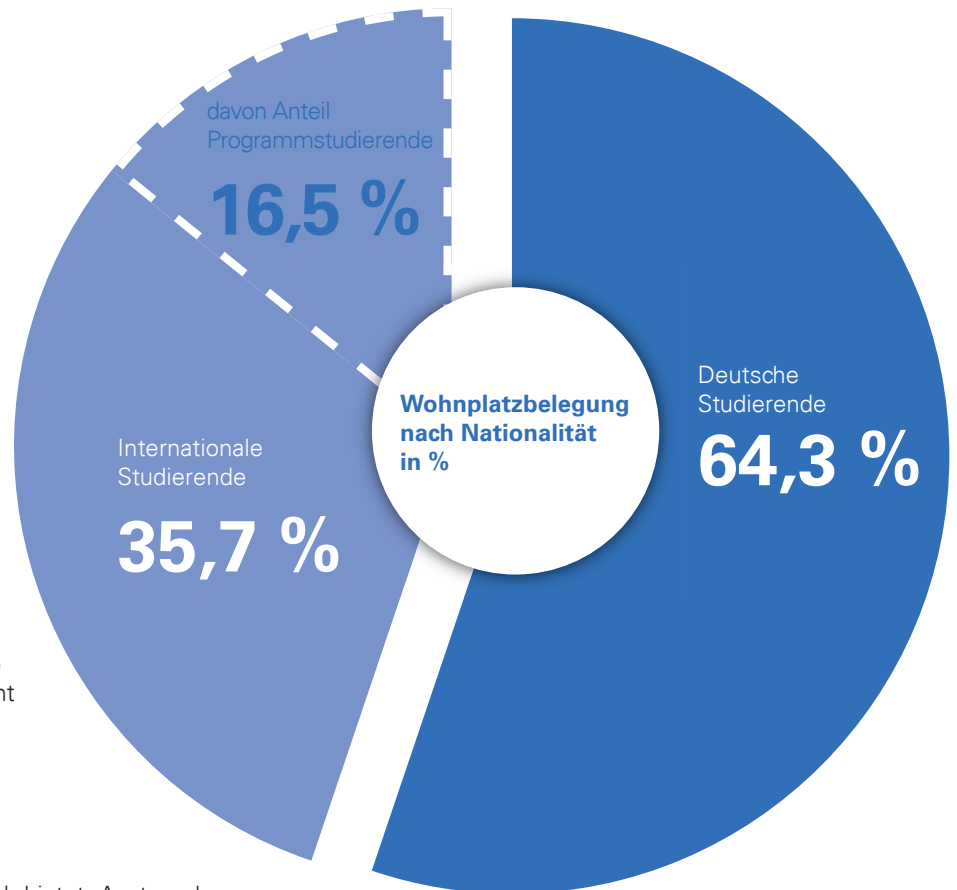
WOHNEN FÜR EINE KURZE ZEIT

Suchen Studierende nur für einen bestimmten Zeitraum eine Unterkunft, können sie entweder die Möglichkeit der Untervermietung in den studentischen Wohnanlagen nutzen oder für ein bis sechs Monate in einem unserer Boardinghäuser in Stuttgart und Esslingen unterkommen. Untervermietet werden die Zimmer über das studentische Wohnungsreferat. Gibt es das in einer Wohnanlage nicht, ist der jeweilige Hausmeister zuständig. Für die Boardinghäuser können sich Studierende online bewerben. Aufgrund der Ausstattung und der im Mietpreis enthaltenen Serviceleistungen, wie Reinigung und Wäschewechsel, liegen die Preise hier etwas höher als in den Wohnheimen.

VERMITTLUNG VON PRIVATZIMMERN

Zusätzlich zu unserem Wohnangebot vermitteln wir Privatzimmer. Vermieterinnen und Vermieter können ihr Angebot speziell für Studierende kostenfrei über unsere Online-Plattform einstellen. Im Berichtsjahr sind so 239 Unterkünfte vermittelt worden. Die Preise lagen zwischen 250 Euro und 1250 Euro für eine WG-geeignete Wohnung.

Damit möglichst viele Immobilienbesitzer auf die Privatzimmervermittlung aufmerksam werden, kooperieren wir seit vielen Jahren mit dem Haus- und Grundbesitzerverein Stuttgart. Dieser bietet für Mitglieder eine spezielle Beratung zu Fragen bei der Vermietung an Studierende an. Über eine gemeinsame Pressemitteilung steigern wir die Aufmerksamkeit. Parallel unterstützt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unsere medienübergreifende Kampagne „Platz für Studierende“ und übernimmt 50 Prozent der Kosten.



INTERNATIONALES STUDIERENDENHOTEL

Unser Internationales Studierendenhotel bietet Austauschstudierenden, Gastdozierenden und Städtereisenden eine komfortable und günstige Möglichkeit, zentral und verkehrsgünstig gelegen in Stuttgart zu übernachten. 70 modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer stehen hier zur Verfügung. Das Besondere: Studierende übernachten zu vergünstigten Preisen im Studierendenhotel. Die Zimmerpreise liegen je nach Kategorie zwischen 35 und 67 Euro pro Übernachtung. Dozierende und Gäste zahlen zwischen 45 und 77 Euro. Im Zimmerpreis enthalten ist ein reichhaltiges Frühstückbuffet.

2006 wurde das Studierendenhotel als eines der ersten in Deutschland eröffnet und ist bis heute das einzige seiner Art in Süddeutschland. Im Berichtsjahr war das Hotel durchschnittlich zu 85,7 Prozent belegt, was einer Zunahme von 2 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Belegung in den Beherbergungsbetrieben der Landeshauptstadt lag 2019 bei 50,7 Prozent. Das Studierendenhotel zählt in der Stuttgarter Hotellandschaft also zu den äußerst beliebten und gut frequentierten Häusern. Deutlich wird das auch in den Google-Bewertungen oder auf Hotelbuchungsportalen. Die Gäste schätzen neben der Lage vor allem die sauberen Zimmer, den guten Service und das umfangreiche Frühstücksbuffet – ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.



AUSBLICK

Am Campus Stuttgart-Vaihingen entstehen zwei unserer Neubauprojekte – eines davon ist der Allmandring V. Im Frühjahr 2020 wird das Preisgericht für diese studentische Wohnanlage der Zukunft tagen.

Durch die Kooperation mit Neues Heim – Die Baugenossenschaft können wir im Sommersemester 2020 in Stuttgart-Rot 31 zusätzliche Zimmer für Studierende bereitstellen. Sechs Wohngemeinschaften überlassen wir internationalen Studierenden der Hochschule für Technik als Reallabor. Sie werden die Wohnungen selbst einrichten und gestalten, im Rahmen ihres Studiums.



In den acht Kindertagesstätten des Studierendenwerks können Kinder die Welt entdecken. Studierende Eltern profitieren von der hochschulnahen Lage und den Öffnungszeiten von neun Stunden am Tag.



UNSERE KITAS – KLEIN UND FAMILIÄR

In unseren Einrichtungen mit maximal drei Gruppen können Kinder sich wohlfühlen und wachsen. In den Krippen betreuen wir je Gruppe zehn Kinder, in den Kitas sind es zwanzig. Mit einem eigens entwickelten pädagogischen Konzept setzt jede Einrichtung dabei individuelle Schwerpunkte.

Um Studierenden mit Kind den Alltag zu erleichtern, haben wir unsere Kindertagesstätten auf ihre Bedürfnisse ausgerichtet. Sie befinden sich in unmittelbarer Hochschulnähe an den Standorten Stuttgart, Ludwigsburg und Esslingen und sind damit sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. **Tanja Rommel, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste:** „Damit Eltern genügend Zeit und Flexibilität für ihr Studium haben, sind uns lange Öffnungszeiten wichtig. Im Herbst 2019 sahen wir uns jedoch gezwungen, diese in allen Kitas von zehn auf neun Stunden am Tag zu reduzieren. Grund dafür ist der bestehende Personalmangel. Mit leicht reduzierten Öffnungszeiten können wir einen stabilen Zeitrahmen besser gewährleisten.“

96,9 Prozent der Kita-Plätze belegt

Kinder von Studierenden erhalten in unseren Kitas primär einen Betreuungsplatz. Dabei haben Kinder, deren Geschwister bereits die jeweilige Kita besuchen sowie Kinder von Alleinerziehenden Vorrang. 2019 waren 63,8 Prozent der Kita-Plätze an Kinder von Studierenden vergeben.

In allen Kitas werden außerdem auch Plätze für Kinder von Nichtstudierenden, wie beispielsweise Hochschulbediensteten angeboten. So erhalten wir auch kommunale Zuschüsse. 2019 waren die Plätze in unseren Kitas insgesamt durchschnittlich zu 96,9 Prozent belegt – mit knapp einem Prozent geringfügig mehr als im Vorjahr. Erschwert wird die Belegung dadurch, dass es sich weiterhin schwierig gestaltet, pädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Ein Problem, mit dem viele Träger in der Region Stuttgart zu kämpfen haben: Die hohen Lebenshaltungskosten und die angespannte Wohnraumsituation tragen negativ dazu bei.

Elternbeiträge für Studierende günstiger

Die Elternbeiträge sind für die beiden Altersgruppen in unseren Kitas unterschiedlich – sie sind für Studierende außerdem günstiger als für Nichtstudierende. Für einen Kita-Platz zahlen Studierende monatlich 90 Euro weniger und für einen Krippenplatz 105 Euro weniger als Nichtstudierende. Geschwisterkinder werden zu einem ermäßigten Beitrag betreut. Die Elternbeiträge wurden im Berichtsjahr den um täglich eine Stunde verringerten Öffnungszeiten angepasst.



8
Kitas

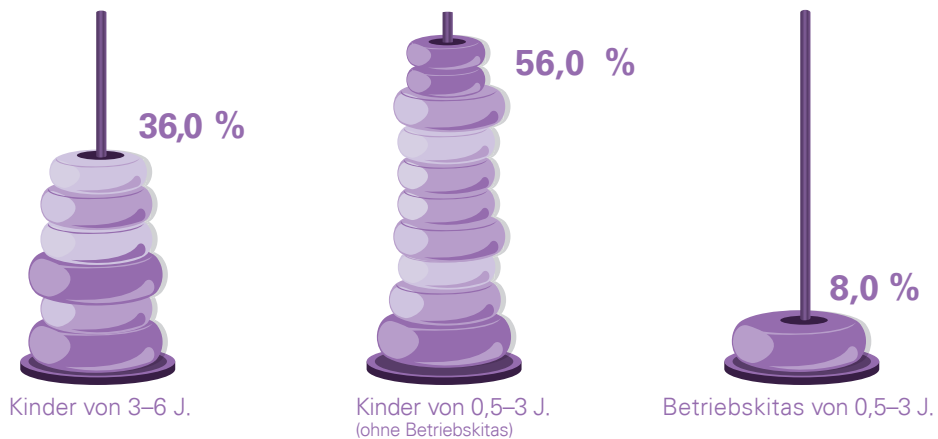
13
Gruppen

155
Plätze

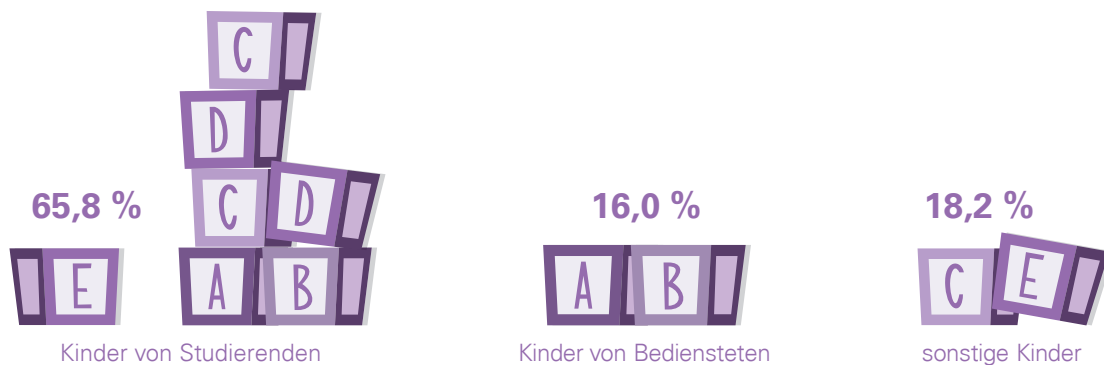
96,9 %
Gesamtauslastung der Kitas



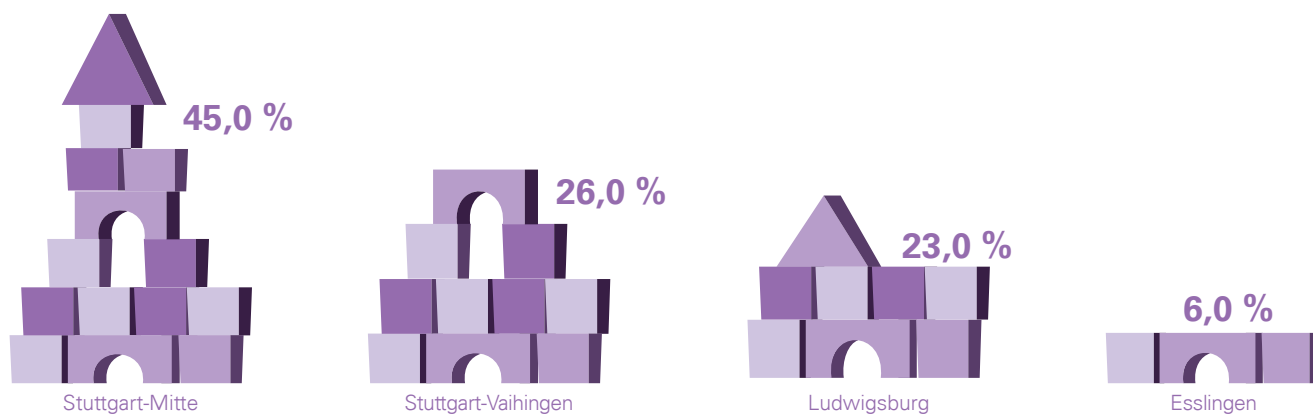
Belegung Kita-Plätze nach Alter



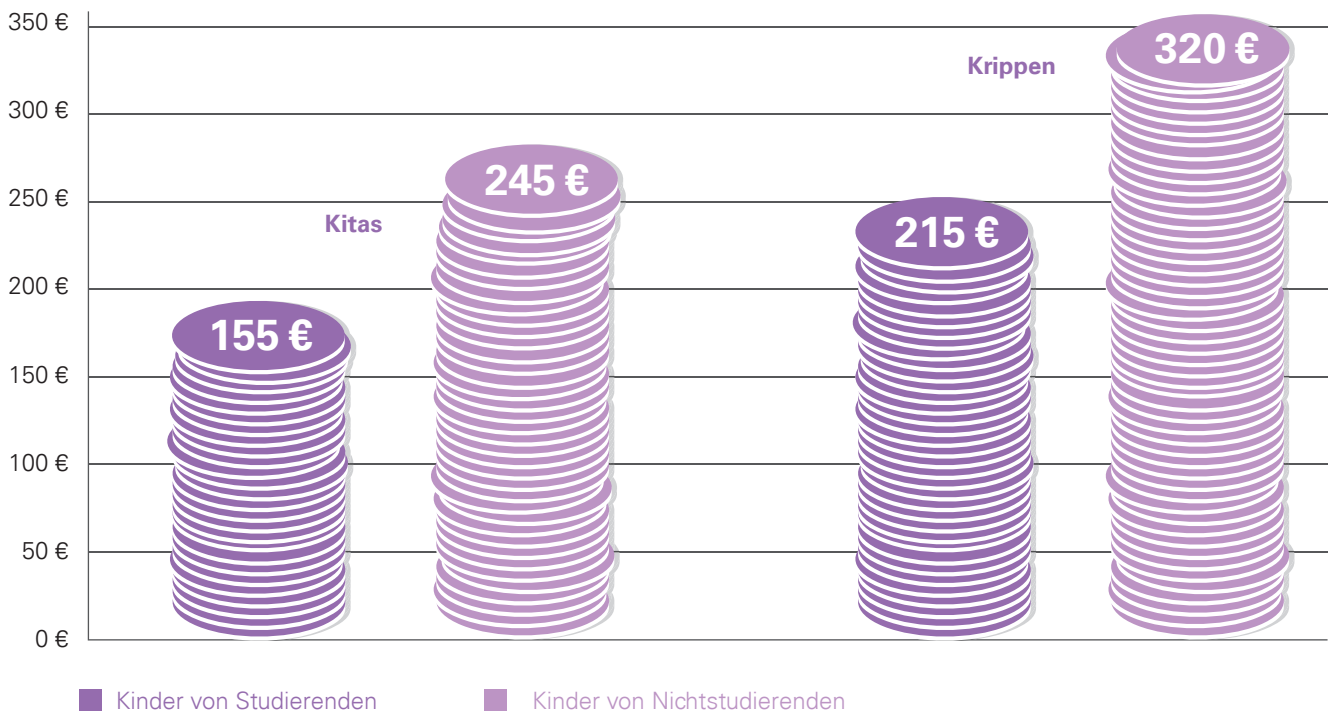
Prozentuale Belegung der Kita-Plätze



Verteilung Kita-Plätze nach Standorten



Elternbeiträge: Normalsätze



AUSBILDUNGSBEREICH GESTÄRKT

Tanja Rommel: „Auch 2019 gab es wieder mehr offene Stellen in unseren Kitas als Bewerberinnen und Bewerber. Wir suchen seit Jahren händierend pädagogische Fachkräfte. Das Thema Personalakquise spielt daher eine wichtige Rolle für uns.“ Unsere Maßnahmen haben wir vor allem im Ausbildungsbereich mit sichtbarem Erfolg ausgebaut: Die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) und der Bereich der Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten sind gestärkt worden. Geworben haben wir für diese in den letzten Jahren über Anzeigen im öffentlichen Nahverkehr, in Zeitschriften und Zeitungen, über Social Media sowie an Schulen. Bereits 2018 konnten wir dadurch alle PiA-Plätze vergeben, 2019 waren nun auch alle Ausbildungsplätze für Anerkennungspraktikanten und -praktikantinnen vergeben. Ein sichtbarer Erfolg.



AUSBLICK

Auch in Zukunft liegt unser Hauptaugenmerk darauf, qualifizierte pädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Jedoch auch darauf, Mitarbeiter*innen zu halten. Wir möchten partizipatives Arbeiten ermöglichen und setzen 2020 neue Maßnahmen um, um dies zu fördern.

Ab Januar 2020 werden unsere Kitas durch einen neuen Caterer beliefert – mit qualitativ hochwertigem, kindgerechtem Essen. Durch die gestiegenen Kosten für die Kinderverpflegung müssen wir die Essensgeldbeiträge nach mehr als fünf Jahren erhöhen.

Ende August 2020 schließen wir die Kita „Die Wilde 13“. Sicherergestellt ist, dass wir für den Standort weiterhin ausreichend Plätze für Kinder von Studierenden in unseren anderen innerstädtischen Kitas anbieten können.

Das BAföG, die staatliche Unterstützung zur Studienfinanzierung, ist ein wichtiges Mittel für Chancengerechtigkeit. Mit der 26. BAföG-Novelle 2019 sind die Antragszahlen im Studierendenwerk Stuttgart um 2,5 Prozent leicht angestiegen – erstmals seit sieben Jahren. Dennoch ist die Zahl der Förderfälle weiterhin rückläufig.

The image shows a person's hands typing on a laptop keyboard. The laptop screen displays the online application form for BAföG (Antrag auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz). The form includes fields for university and faculty, a checkbox for full-time status, a section for previous applications, and a 'Personenbezogene Angaben' section with fields for name, first name, and marital status. There are also checkboxes for 'ledig' (single) and 'verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft' (married/partnered), and a 'Staatsangehörigkeit' (nationality) section with options for 'deutsch' (German) and 'fremd und zuzugewandert' (foreign and naturalized).



8487
gestellte
BAföG-Anträge

13,5 %
aller Studierenden im
Förderungsbereich
erhielten Bafög

29,4 Mio. €
Auszahlungssumme

307 €
durchschnittliche
monatliche Auszahlung



BAFÖG 2019 – DIE FAKTEN

Das Amt für Ausbildungsförderung übernimmt mit der Bearbeitung und Bewilligung der Bafög-Anträge eine Bundesaufgabe, die im Bundesausbildungsförderungsgesetz geregelt ist. Das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerks Stuttgart ist hinsichtlich der Förderung nach dem Bafög für alle Studierenden der von ihm betreuten Hochschulen (siehe Seite 31) zuständig sowie zusätzlich für die folgenden:

- AKAD Bildungsgesellschaft mbH. Stuttgart University
- Freie Hochschule der Christengemeinschaft e.V. Stuttgart – Priesterseminar
- Freie Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik
- Macromedia (bundesweit seit Oktober 2018 mit Ausnahme des Standortes Freiburg)

2019 waren 60 688 Studierende an den 15 vom Studierendenwerk Stuttgart betreuten Hochschulen eingeschrieben. Im selben Jahr sind 8487 Anträge auf Ausbildungsförderung gestellt worden. Damit ist erstmals seit sieben Jahren ein leichter Zuwachs um 2,5 Prozent bei den Antragszahlen zu verzeichnen. Die Förderungsquote lag mit 13,5 Prozent dennoch auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr (13,6 %). Trotz gestiegener Antragszahlen erhielten 2019 insgesamt 7983 Studierende eine Förderung nach dem Bafög – 2,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

Das 26. Bafög-Änderungsgesetz

Im August 2019 traten die ersten Änderungen aus der 26. Bafög-Novelle in Kraft. Durch die Novelle erhalten Bafög-Empfänger*innen künftig mehr Geld, gleichzeitig wird mehr Studierenden die Möglichkeit eröffnet, überhaupt Bafög zu erhalten. Denn die Bedarfssätze und viele Freibeträge werden in drei Stufen im August 2019, 2020 und 2021 angehoben:

Studierende, die bei ihren Eltern wohnen, erhalten seit August 2019 maximal 474 Euro, zuvor 451 Euro. Alle, die nicht bei ihren Eltern wohnen, haben Anspruch auf maximal 744 Euro monatlich, zuvor 649 Euro. Der Wohnzuschlag wurde von 250 auf 325 Euro erhöht. Zusätzlich können Zuschüsse zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung gewährt werden. Daraus ergibt sich grundsätzlich eine monatliche Maximalförderung von 853 Euro bzw. von 583 Euro für diejenigen, die bei ihren Eltern wohnen. Zum August 2020 steigt dann der Freibetrag für das Vermögen der Studierenden, von 7500 Euro auf 8200 Euro. Auch die Einkommensfreibeträge steigen in drei Stufen – bis zum Herbst 2021 um insgesamt 16 Prozent.

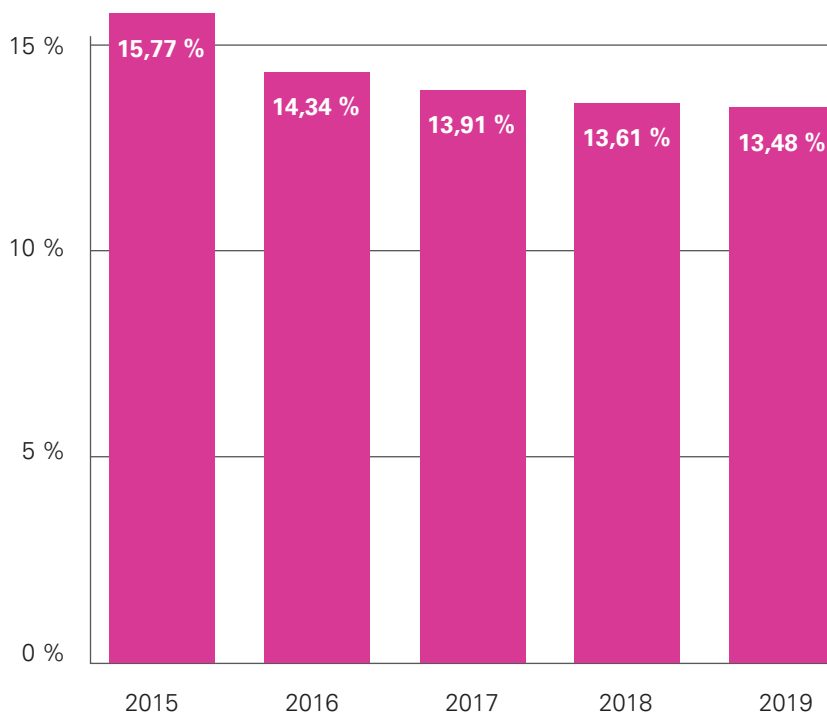
Außerdem können nun Kindererziehungszeiten bis zum 14. Lebensjahr berücksichtigt werden sowie die Pflege von Angehörigen bei der Förderungshöchstdauer.

Geändert wurden zudem die Darlehensbedingungen. Seit dem Wintersemester 2019/20 gilt das zinslose Bafög-Volldarlehen als Förderungsart, es ersetzt das verzinsliche Bafög-Bankdarlehen.

Auch die Rückzahlungsmodalitäten wurden angepasst. Die neue Regelrate für die Darlehensrückzahlung beträgt 130 Euro. Wer aber 77 Monatsraten getilgt hat, ist künftig schuldenfrei, ganz gleich, wie hoch das Darlehen ursprünglich war. Das gilt auch für Personen, die auf Antrag wegen geringen Einkommens weniger als 130 Euro im Monat tilgen.



Förderungsquote in %



5. BAföG-Qualitätsstudie – Stuttgart belegt Platz 2

Studierende in Stuttgart sind deutlich zufriedener mit ihrem BAföG-Amt als andernorts in Baden-Württemberg. Das geht aus der fünften BAföG-Qualitätsstudie hervor, die im Juli 2019 veröffentlicht worden ist. In der Gesamtzufriedenheit belegt das BAföG-Amt des Studierendenwerks Stuttgart mit 2,5 den zweiten Platz (Landesdurchschnitt 2,9). Fast zwei Drittel der Antragsstellenden sind sehr zufrieden oder zufrieden. Lediglich zehn Prozent äußern sich sehr kritisch, was vor allem dann der Fall ist, wenn die Studierenden einen negativen BAföG-Bescheid erhalten oder der Bescheid noch nicht vorliegt.

Bestplatzierungen gelangen in den Kategorien persönliche Erreichbarkeit, Beratungsqualität per Telefon sowie per E-Mail. Die persönliche Erreichbarkeit wurde 2009 noch mit 3,3 bewertet, heute liegt sie bei 2,3. Ebenso deutlich hat sich die telefonische Erreichbarkeit über die Jahre von 3,6 auf 2,6 verbessert. **Sebastian Matschke, Leiter des Amtes für Ausbildungsförderung:** „Unser BAföG-Team nimmt die Umfrage-Ergebnisse ernst. Wir leiten daraus entsprechende Konsequenzen ab, die zu mehr Kundenzufriedenheit beitragen. Zuletzt haben wir beispielsweise die Sprechzeiten ausgedehnt.“

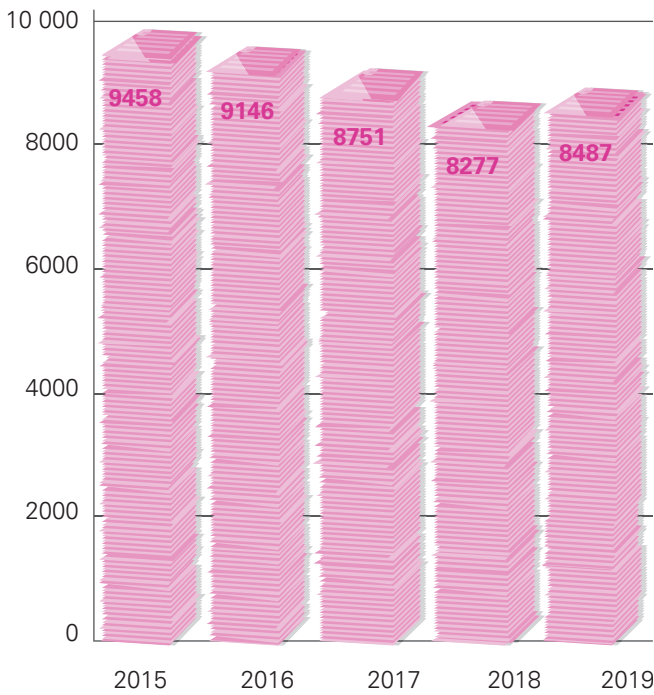
Die BAföG-Qualitätsstudie wird seit 2009 regelmäßig von der unabhängigen ahp Akademie an der Hochschule Pforzheim durchgeführt, im Auftrag der acht Studierendenwerke in Baden-Württemberg.

Beratungsangebot erweitert

Bei Fragen zum BAföG gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit dem BAföG-Team in Kontakt zu treten – persönlich oder online, am Telefon oder per E-Mail. Als erstes Studierendenwerk in Baden-Württemberg bietet das Studierendenwerk Stuttgart außerdem seit Januar 2019 eine Online-Sprechstunde per Chat an. **Sebastian Matschke:** „Damit reagieren wir auf die Nachfrage der digital affinen Zielgruppe und schaffen eine zusätzliche, unkomplizierte Möglichkeit, um mit uns in Kontakt zu treten.“



BAföG Antragszahlen



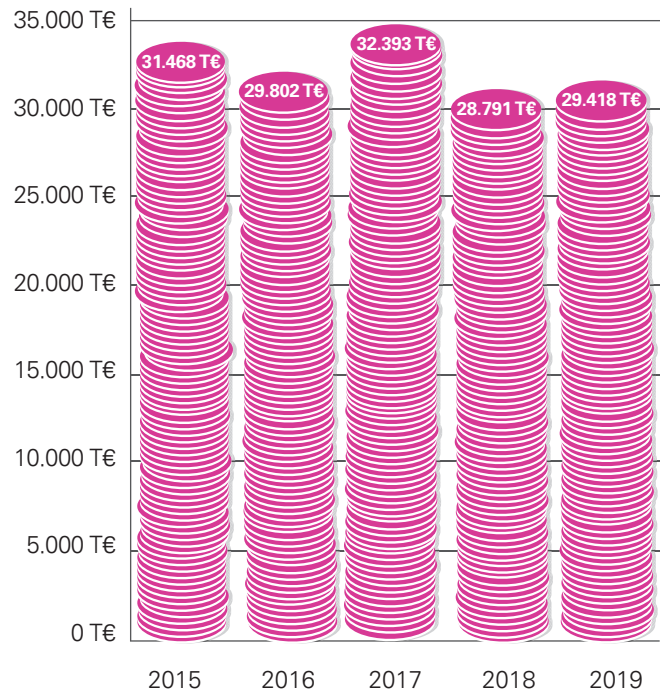
Während der Chat-Sprechstunde ist das BAföG-Team alle zwei Wochen für zwei Stunden live online. Sie ergänzt die regulären Sprechzeiten. Gerade Studierende, die einen weiten Anreiseweg haben oder eingeschränkt sind und nicht persönlich vorbeikommen können, profitieren von dem zusätzlichen Angebot. Sie können ihre Fragen bequem von zu Hause aus oder unterwegs stellen und erhalten direkt Auskunft sowie etwaige Formulare. Bei den 23 Chat-Sprechstunden im Berichtsjahr sind insgesamt 234 Anfragen eingegangen.

Eine wichtige Anlaufstelle zur Erstberatung und Abgabe von Unterlagen ist außerdem unsere Infotheke im Amt für Ausbildungsförderung. Mit Sitz in Stuttgart-Mitte, direkt in der Mensa, ist dieses für alle Studierenden gut erreichbar. Hier hatten wir 543 Kundenkontakte im Jahr 2019.

ZINSLOSES DARLEHEN

Unter bestimmten Voraussetzungen können Studierende in einer finanziellen Notlage ein zinsloses Darlehen von bis zu 1500 Euro beim Studierendenwerk Stuttgart beantragen. Im Jahr 2019 wurden vier Darlehensverträge abgeschlossen. Die Darlehenssumme lag insgesamt bei 4200 Euro – pro Vertrag wurden im Durchschnitt also 1050 Euro ausgezahlt.

BAföG Auszahlungen in T€



Verwendet werden darf das Geld nur für Dinge, die unmittelbar im Zusammenhang mit dem Studium stehen, zum Beispiel für den Semesterbeitrag oder Lernmittel. Das Darlehen wird vor allem bei finanziellen Engpässen, während eines Prüfungssemesters oder dann in Anspruch genommen, wenn kurzfristig Arbeitsmittel notwendig werden. Internationale Studierende nutzen es, wenn sie ihr Geld aus dem Heimatland verspätet erhalten. Die Rückzahlung des Darlehens beginnt spätestens sechs Monate nach der Auszahlung in monatlichen Raten von mindestens 50 Euro.



AUSBLICK

Im August 2020 greifen weitere Anpassungen aus der 26. BAföG-Novelle. Die Frei- und Förderbeträge werden weiter erhöht.

Zum Wintersemester 2020/21 ist geplant, die eAkte im BAföG einzuführen. Damit soll die Umstellung auf einen komplett digitalen Workflow erfolgen – von der Antragsstellung über die Bearbeitung bis hin zum Bescheid – der das Thema BAföG sowohl für Studierende als auch für unsere Sachbearbeiter*innen vereinfacht. Startschuss für das Projekt war im Jahr 2017.



Bei persönlichen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Fragen und Problemen können Studierende das Beratungsangebot des Studierendenwerks Stuttgart nutzen. Hier erhalten sie Rat und Hilfe bei den unterschiedlichsten Anliegen – kostenfrei und vertraulich.

SOZIALBERATUNG BESTÄNDIG NACHGEFRAGT

Mit 55 Prozent hat die Mehrheit der Studierenden in Baden-Württemberg Beratungsbedarf zu finanzierungsbezogenen, studienbezogenen oder persönlichen Aspekten des Studienalltags. Das geht aus der Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung hervor. Auch in der Sozialberatung des Studierendenwerks Stuttgart spiegelt sich das wider. Student*innen können diese kostenfrei und vertraulich in Anspruch nehmen. Die Beratungszahlen sind über die vergangenen sechs Jahre deutlich angestiegen: Von 75 Einzelberatungen im Jahr 2014 auf 538 Einzelberatungen im Jahr 2019. Der Höhepunkt lag bislang 2018 bei 576 Gesprächen – somit ist die Anzahl der Beratungen im Berichtsjahr um 6,6 Prozent leicht gesunken. Da die Einzelberatung oft zeitintensiv ist, sollte vorab immer ein Termin vereinbart werden.

Niedrigschwelliger Zugang

Neben den Einzelberatungen gibt es weitere wichtige Bausteine im Beratungsangebot für Studierende. Damit geben wir ihnen die Möglichkeit, unkompliziert auf uns zuzugehen.

Neu eingeführt wurde im Januar 2019 die Chat-Sprechstunde. Einmal im Monat können Studierende ihre Fragen anonym von zuhause oder unterwegs stellen, das Team der Sozialberatung ist dann für zwei Stunden live online. [Ronald Friedrich, Sozialberater im Studierendenwerk](#): „Die Chat-Sprechstunde ist ein zusätzliches Angebot – vor allem für Studierende, die einen weiten Anreiseweg haben oder durch eine Behinderung, Job oder Kinderbetreuung nicht zur Sprechstunde kommen oder telefonieren können.“

Ein weiterer Baustein ist die offene Sprechstunde, die wir regelmäßig an den verschiedenen Hochschulstandorten anbieten – im Berichtsjahr an 18 Terminen. Studierende haben hier die Möglichkeit, unserem Team aus der Sozialberatung ihre Fragen am Infostand in der jeweiligen Mensa zu stellen, ohne vorab einen Termin zu vereinbaren.

Darüber hinaus haben wir auch 2019 wieder Info-Vorträge in der Mensa Stuttgart-Mitte angeboten. Hier erhalten Studierende erste Informationen zu den Themen Studienfinanzierung, Stipendien, Jobben, Versicherungen sowie Studieren mit Kind. Die Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich.



NOTFONDS ONLINE-SPENDENTOOL

Ende 2018 hat das Studierendenwerk Stuttgart den spendenbasierten Notfonds, ein Stipendium für in Not geratene Studierende eingerichtet. Damit wollen wir Studierende, die unverschuldet in eine akute finanzielle Notlage geraten sind, schnell und unbürokratisch helfen. Ihr Studienabschluss soll durch die Situation nicht gefährdet werden.

Da unsere Mittel zweckgebunden sind, kann der Notfonds nur durch Spenden ermöglicht werden. [Helga Kessler ist in der Sozialberatung unter anderem Ansprechpartnerin für den Notfonds](#): „2019 haben wir auf unserer Website ein Online-Spendentool eingerichtet. Dafür nutzen wir das kostenlose Spendenformular des Anbieters HelpMundo. Mit dem Tool wollen wir es Spenderinnen und Spendern so einfach wie möglich machen, für bedürftige Studierende zu spenden.“ Das Studierendenwerk finanziert alle Personal- und Verwaltungskosten. 100 Prozent der Spendengelder werden so an bedürftige Studierende weitergegeben.

SOZIALBERATUNG IN DER PRESSE

Auch in den Medien ist unser Team aus der Sozialberatung regelmäßig vertreten, hier ist vor allem Expertise rund um das Thema Studienfinanzierung gefragt. Pünktlich zum Start des Wintersemesters 2019/20 hat Ronald Friedrich beispielsweise ein Interview zu diesem Thema für einen Servicebeitrag im ZDF-Morgenmagazin gegeben.

Im Dezember 2019 konnte das Team aus der Sozialberatung unseren Notfonds für Studierende im Deutschlandfunk-Bildungsmagazin Campus und Karriere vorstellen. Eine gute Gelegenheit, um in der Vorweihnachtszeit Spenden für diesen einzuwerben.

538
Gespräche in
der Einzelberatung



18
offene Sprechstunden
vor Ort

8
Info-Vorträge
in der machBAR





375
persönliche
Beratungsgespräche

430
Ratsuchende

HILFE BEI JURISTISCHEN FRAGEN

Bereits seit mehr als 40 Jahren können sich Studierende bei juristischen Fragen und Problemen an die Rechtsberatung des Studierendenwerks Stuttgart wenden. Sie ist für Studierende eine Anlaufstelle bei rechtlichen Angelegenheiten. In der kostenfreien Erstberatung hilft aktuell Rechtsanwalt Tobias Grösche weiter. Er ist mit Problemen aus dem Studienalltag bestens vertraut: „Im Gegensatz zu anderen Institutionen, kommen im Studierendenwerk alle Angebote rund um das Studium aus einer Hand. Dadurch kennen wir die Lebenswelt der Studierenden sehr gut und können gezielt weiterhelfen.“ Auch mit Adressen und Tipps hilft er weiter, sollten Studierende darüber hinaus Unterstützung oder eine anwaltliche Betreuung benötigen.



Nachfrage leicht gesunken

2019 kamen 430 Ratsuchende in die Rechtsberatung des Studierendenwerks Stuttgart. Die Nachfrage ist im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent leicht gesunken. 375 Beratungsgespräche wurden geführt, auch hier 9,2 Prozent weniger als 2018. Oft werden Termine von mehreren Studierenden gemeinsam wahrgenommen, wenn es sich zum Beispiel um Mietprobleme in Wohngemeinschaften handelt.

Tobias Grösche: „Die Themen, mit denen Studierende zu uns kommen, sind auch 2019 unverändert geblieben. Die meisten benötigen Rat zum Mietrecht, Unterhalts-, Vertrags- und Arbeitsrecht sowie Urheberrecht. Oft haben Studierende auch Fragen zu hochschulrechtlichen Angelegenheiten, Studiengebühren für internationale Studierende und zum Rundfunkbeitrag.“ Das Angebot des Studierendenwerks ist gerade auch für internationale Studierende wichtig. Die persönliche Erstberatung bietet einen niedrighschwelligigen Zugang an und hilft, behördliche Hürden zu vereinfachen. Für unsere Rechtsberatung wird beispielsweise kein Beratungsschein vom Amtsgericht benötigt, der sonst hierfür in der Regel notwendig ist. In Problemsituationen bieten wir damit eine erste Anlaufstelle.

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG

Auch die psychotherapeutische Beratungsstelle des Studierendenwerks Stuttgart ist seit mehr als 40 Jahren eine wichtige Anlaufstelle für Studierende. Und bereits seit mehr als 30 Jahren sind unsere Diplom-Psychologin und unser Diplom-Psychologe für Studierende in schwierigen Lebenslagen da. Mit Problemstellungen aus dem Studienalltag sind sie durch ihre jahrelange Erfahrung bestens vertraut und helfen kompetent und absolut vertraulich weiter.

Die psychotherapeutische Beratung im Studierendenwerk ist ein niedrighschwelliges Angebot. Petra Kucher-Sturm, Diplom-Psychologin im Studierendenwerk: „Wir haben kurze Wartezeiten, in der Regel erhalten Ratsuchende innerhalb von zwei Wochen einen Termin; unser Angebot ist kostenfrei. Zudem sind wir außerhalb der Hochschulen angesiedelt und dennoch speziell auf Studierende eingestellt.“

Zahl der Ratsuchenden gestiegen

686 Studierende haben sich im Jahr 2019 an die psychotherapeutische Beratungsstelle gewendet. Das sind 14,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Davon meldeten sich 533 Ratsuchende das erste Mal. Auch hier ist ein Anstieg um 18,2 Prozent zu verzeichnen.

In der Beratungsstelle sind im Berichtsjahr 1693 persönliche Beratungsgespräche geführt worden. 1663 der Gespräche, und damit der Großteil, dauerten mindestens 45 Minuten. 30 Gespräche waren kürzer, manche davon erfolgten am Telefon. Möglich ist die telefonische Beratung nur, wenn bereits ein persönliches Gespräch in der Beratungsstelle geführt wurde.

An unser Team wenden sich neben Betroffenen auch Eltern, Dozierende sowie Kommilitonen und Kommilitoninnen, die sich Sorgen um Studierende machen.

Sofern vertraglich vereinbart, kann das Beratungsangebot auch von Beschäftigten der Hochschulen genutzt werden. 2019 machten elf Beschäftigte davon Gebrauch. Ein leichter Zuwachs um zwei Personen im Vergleich zum Vorjahr.

686
Ratsuchende
Studierende





Bandbreite der Beratungsthemen

Die Spanne der Beratungsgespräche reicht von präventiv über Krisenintervention bis hin zu Stabilisierungshilfe. **Petra Kucher-Sturm**: „Die Themen, mit denen Studierende zu uns kommen, sind vielfältig. Das können Probleme mit dem Zeitmanagement, Prüfungsängste, Lern und Leistungsstörungen, aber auch Probleme mit der Familie oder depressive Verstimmungen sein.“

In den meisten Fällen sind weniger als zehn Sitzungen erforderlich, um Studierenden weiterzuhelfen. Falls sich ein Problem im Rahmen der Beratung nicht ausreichend behandeln lässt und eine Therapie erforderlich ist, werden die Optionen besprochen und gegebenenfalls weitere Anlaufstellen genannt. Aus organisatorischen Gründen kann das Team nicht weiter vermitteln. Auch eine Langzeittherapie ist in unserem Rahmen nicht möglich.

FORT- UND WEITERBILDUNG

Unsere Diplom-Psychologin und unser Diplom-Psychologe nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Dadurch können sie angemessen mit schwierigen Beratungssituationen umgehen und bleiben auf dem neuesten Stand der Interventionsmethoden.

Zudem besuchen sie Tagungen und nehmen am Arbeitskreis aller Beratungsstellen der Studierendenwerke Süd-West teil. So wird der Austausch über den Beratungsalltag sowie zu spezifischen Themen, die neu oder verstärkt auftreten, gefördert.

533

davon meldeten
sich das erste Mal

1693

persönliche
Beratungsgespräche



AUSBLICK

In der Sozialberatung planen wir Maßnahmen, um unseren Notfonds für Studierende weiter aufzubauen und verstärkt Spendengelder einwerben zu können.

2020 zieht unsere Rechtsberatung, wegen des Umbaus unserer Verwaltung, zunächst in die Mensa Stuttgart-Mitte um. Hier ist sie zentral für alle Studierenden erreichbar.

An unsere psychotherapeutische Beratungsstelle wenden sich auch immer mehr internationale Studierende. In Zukunft wollen wir die Beratung daher ausbauen. Dafür wird zunächst der Umbau unserer Räumlichkeiten nötig sein.

Das Studierendenwerk Stuttgart ist für mehr als 60 000 Studierende an 15 Hochschulen eine wichtige Anlaufstelle. Bei Fragen und Anliegen rund um den Studienalltag sind wir für sie da – das ist unser sozialer Auftrag.



ZAHL DER STUDIERENDEN

Ein Studium ist attraktiv und schafft Perspektiven. Das Wissenschaftsmilieu ist geprägt von interessanten Arbeitgebern, herausragender Forschung und innovativen Technologien. Auch deshalb steht die Hochschulregion Stuttgart bei Studierenden aus dem In- und Ausland hoch im Kurs.

In Baden-Württemberg ist die Zahl der Studieninteressierten seit 2009 stark angestiegen. Studierten damals noch 46 510 Studentinnen und Studenten an den durch das Studierendenwerk Stuttgart betreuten Hochschulen, so sind es heute 60 688 Studierende und damit 30 Prozent mehr.

Zu einem erfolgreichen Studium gehört eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur, die wir als Studierendenwerk bieten. Wir unterstützen Studierende mit subventionierten Essen in den Mensen, bezahlbaren Wohnplätzen, Kinderbetreuung in Hochschulnähe, Beratung und Vermittlung von Studienfinanzierung (u.a. BAföG) oder der juristischen und psychotherapeutischen Beratung. Unsere Angebote stehen allen Studierenden offen und sind aufgrund unserer gemeinnützigen Ausrichtung aktuell noch für alle erschwinglich. Um dieses solidarische Prinzip und damit Chancengerechtigkeit für die Zukunft sicherzustellen, ist die Unterstützung des Landes und damit der Politik zwingend notwendig.

Zahl der Studierenden nach Hochschulen

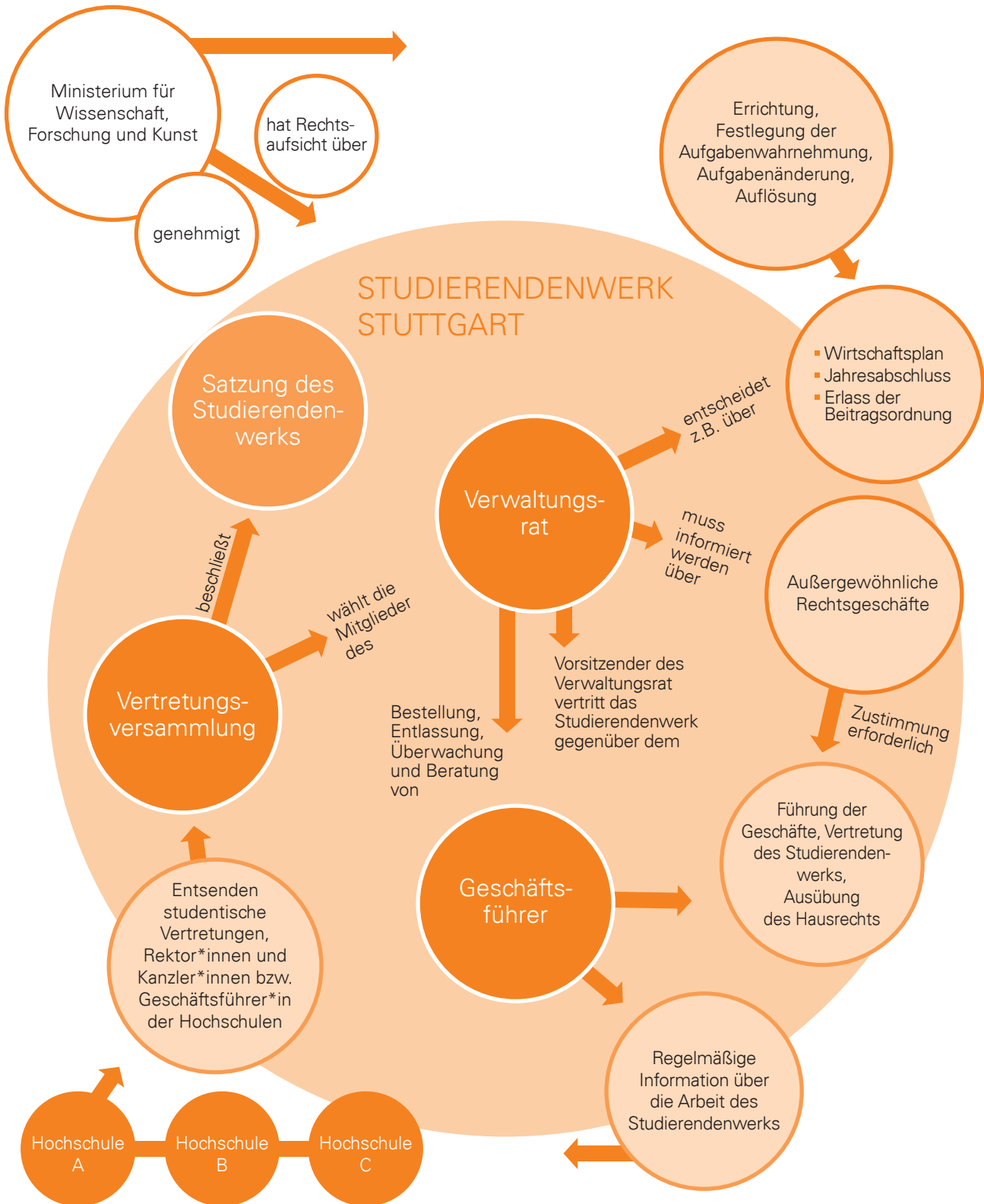
	WS 2019/20	WS 2018/2019	WS 2018/2019
Universität Stuttgart	24.152	25.283	26.522
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (seit WS14/15 inkl. Horb)	8.198	8.276	8.213
Hochschule Esslingen	6.274	6.188	6.269
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg*	6.007	5.870	5.861
Hochschule der Medien Stuttgart	5.230	5.097	4.878
Hochschule für Technik Stuttgart	3.924	3.843	3.840
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	2.816	2.776	2.668
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart	848	884	843
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart	867	791	913
Filmakademie Baden-Württemberg	554	544	564
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	69	66	69
Sonstige über Kooperationen**	1749	1.528	1.578
Summe	60.688	61.146	62.218

* ohne Fakultät für Sonderpädagogik mit Sitz in Reutlingen

** Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für Kommunikation und Gestaltung, Katholische Hochschule Freiburg, media Akademie - Hochschule Stuttgart, Merz Akademie Stuttgart



Übersicht Organe Studierendenwerk Stuttgart



ORGANE DES STUDIERENDENWERK STUTTGART

Das Studierendenwerk Stuttgart ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und kann seine Angelegenheiten im gesetzlichen Rahmen durch eine eigene Satzung regeln.

Gemäß § 4 des Studierendenwerkgesetzes (StWG) hat das Studierendenwerk die folgenden drei Organe:

- Geschäftsführer
- Verwaltungsrat
- Vertretungsversammlung

VERTRETUNGSVERSAMMLUNG (§ 8 STWG)

Die Vertretungsversammlung beschließt die Satzung und wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Mitglieder der Vertretungsversammlung sind

Kraft Amtes:

- die hauptberuflichen Rektorats- oder Vorstandsmitglieder der Hochschulen
- die Verwaltungsdirektor*innen der Hochschulen
- die Rektor*innen und Leiter*innen der örtlichen Verwaltung der Studienakademien
- der*die Direktor*in als Geschäftsführer*in der Film- oder der Popakademie Baden-Württemberg

Aufgrund von Wahlen:

Hauptberufliche Lehrkräfte und Studierende der Hochschulen, der Studienakademien sowie der Film- und der Popakademie Baden-Württemberg, für die das Studierendenwerk soziale Betreuungsaufgaben von Studierenden wahrnimmt. Die Anzahl der vorgenannten Lehrkräfte und Studierenden, welche je Hochschule in die Vertretungsversammlung gewählt werden (mindestens jeweils ein Mitglied, maximal vier Mitglieder), richtet sich nach der Gesamtstudierendenanzahl an den betreffenden Hochschulen.

VERWALTUNGSRAT (§ 6 STWG)

Der Verwaltungsrat bestellt, überwacht und berät den Geschäftsführer, entscheidet über die Feststellung des Wirtschaftsplans, des Jahresabschlusses sowie über die Verwendung des Jahresergebnisses. Außerdem bestellt der Verwaltungsrat die Abschlussprüferin bzw. den Abschlussprüfer, er entlastet den Geschäftsführer und erlässt die Beitragsordnung. Aufgrund des Studierendenwerkgesetzes hat der Verwaltungsrat folgende Mitglieder:

- drei Vertreter*innen der Hochschulleitungen
- drei Vertreter*innen der Studierenden
- drei externe Sachverständige
- ein*e Vertreter*in des Wissenschaftsministeriums
- die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Personalrats mit beratender Stimme

GESCHÄFTSFÜHRER (§ 5 STWG)

Als Geschäftsführer war bis zum 31. Januar 2020 Tobias M. Burchard bestellt. Derzeit ist André Völlers kommissarischer Geschäftsführer.

GESCHÄFTSMODELL

Das Studierendenwerk Stuttgart ist nach § 1 Abs. 3 der Satzung für die Betreuung und Förderung der Studierenden an 15 Hochschulen und Akademien in der Hochschulregion Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen und Göppingen verantwortlich (Stand: 31.12.2019). Das schließt die Kinderbetreuung mit ein.

Das Studierendenwerk Stuttgart kann staatlich anerkannten Hochschulen den Zugang zu seinen Einrichtungen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben ermöglichen und hierüber Kooperationsvereinbarungen abschließen (Stand 31.12.2019; eine neu abgeschlossene Kooperationsvereinbarung mit der Merz Akademie). Ziel ist, dass alle Studierenden vom Angebot des Studierendenwerks profitieren können. Uns ist es daher ein wichtiges Anliegen, die Beziehungen im Rahmen von Kooperationen zum Wohl der Studierenden auszubauen.

Das Studierendenwerk Stuttgart erbringt seine Leistungen nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und der Nachhaltigkeit. Das Studierendenwerk handelt nach den Prinzipien der sozialen Verantwortung, der Gemeinnützigkeit und zur Gewährleistung einer sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden.

Die Finanzierung des Studierendenwerks Stuttgart durch die Studierenden erfolgt nach dem Prinzip einer Solidarfinanzierung aller Studierenden im Betreuungsbereich auf Grundlage der Satzung und der Beitragsordnung. Daneben erhält das Studierendenwerk Zuschüsse und Projektförderungen. Die übrige Finanzierung erfolgt durch eigene Umsatzleistung.

Als „Juristische Person des öffentlichen Rechts“ begründet sich das Geschäftsmodell auf eine hoheitliche Tätigkeit. Innerhalb dieser Tätigkeit bilden – unter steuerlichen Aspekten – vier Sphären (ideeller Bereich, Vermögensverwaltung, steuerpflichtige und steuerbegünstigte Betriebe gewerblicher Art sowie Zweckbetrieb) die eigentlichen Geschäftsaktivitäten ab.



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Wer beim Studierendenwerk Stuttgart arbeitet, profitiert von einem krisenfesten Job sowie – wo immer möglich – flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten. Für viele unserer Beschäftigten war der soziale Auftrag des Studierendenwerks Motivation, sich bei uns zu bewerben. Hinzu kommen die betriebliche Altersvorsorge sowie ein großer Gestaltungsspielraum. Darüber hinaus kommen uns die zentrale Lage unserer Hauptverwaltung und der Außenstellen sowie die Möglichkeit, über das Unternehmen das ermäßigte Fimenticket des VVS zu erwerben, zugute. Im Vergleich zu manchen Großunternehmen läuft unser Bewerbungsverfahren sehr zügig und transparent ab.

Onboarding mit neuem Konzept

Neue Mitarbeiter*innen heißen wir zu Monatsbeginn immer bei einer gemeinsamen Onboarding-Veranstaltung willkommen. Dabei erhalten sie vielfältige Informationen und haben gleich die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und Fragen zu stellen. Damit wollen wir zu einem guten Start am neuen Arbeitsplatz beitragen. Neu ist auch, dass wir die bislang separate Schulung für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz in die Veranstaltung integriert haben.

Schulungen und Weiterbildung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Beschäftigten nimmt im Studierendenwerk einen großen Stellenwert ein. So werden neben ein- und mehrtätigen Seminaren – intern wie extern – umfangreiche Weiterbildungen bewilligt und vorwiegend vom Unternehmen finanziert. Damit qualifizieren wir unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiter und fördern ihre individuelle Entwicklung.

ARBEITSPLATZ MIT PLUSPUNKTEN

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich an ihrem Arbeitsplatz im Studierendenwerk wohl fühlen, gesund bleiben und die Möglichkeit haben, sich auch im Rahmen von Veranstaltungen zu treffen und auszutauschen. Deshalb haben wir ein breites Angebot für unsere Beschäftigten geschaffen.

Sicherheit am Arbeitsplatz

Ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, hat sich unser Ausschuss für Arbeitsschutz zum Ziel gesetzt. Die Mitglieder treffen sich vierteljährlich, um gemeinsam Maßnahmen zu beschließen. Unsere Fachkraft für Arbeitssicherheit hat auch 2019 in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung unterstützt und bei diversen Projekten mitgewirkt, wie beispielsweise der psychischen Gefährdungsbeurteilung.

Arbeitskreis Ideenmanagement

Gute Ideen, die dem Studierendenwerk neue Impulse geben, wollen wir fördern. Über das Intranet haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen, die über ihr alltägliches Aufgabengebiet hinausgehen, eine Verbesserung anstreben und Lösungen beinhalten. Für umgesetzte Ideen erhalten die Ideengebernden eine Prämie.

Jährliche Veranstaltungen

Für unsere Beschäftigten richten wir jedes Jahr zwei Veranstaltungen aus: die Jahresfeier zu Jahresbeginn und das Grillfest im Frühsommer, bei dem auch Angehörige herzlich willkommen sind. Hinzu kommt unser Betriebsausflug, der immer an einem Samstag im Spätsommer stattfindet. Als Ausgleich für die Teilnahme an einem Samstag wird allen Teilnehmenden dafür ein Tag Sonderurlaub gutgeschrieben.





BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

In unserem Arbeitskreis „Gesund Arbeiten im Studierendenwerk“ werden regelmäßig Themen und Maßnahmen definiert, die zu einem gesunden Arbeitsumfeld beitragen. Die Mitglieder treffen sich zweimal im Jahr. 2019 haben wir zum Beispiel wieder eine freiwillige Darmkrebsvorsorge für alle Beschäftigten angeboten. Auch waren wir zum sechsten Mal in Folge beim DEE-AOK-Firmenlauf dabei. Das Studierendenwerk übernimmt die Startgebühr und lädt im Anschluss zum Abendessen ein. Bereits seit 2017 können interessierte Beschäftigte das vielfältige Angebot des Hochschulsports der Universität Stuttgart nutzen. Seit 2019 ist außerdem die kostenlose Teilnahme am Hochschulsport der Hochschule Esslingen möglich. Aufgrund der positiven Resonanz bieten wir seit 2016 Rückenurse für unsere Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen an: 2019 für die pädagogischen Fachkräfte in unseren Kitas.

Jahresmotto: Gutes Essen können alle

2019 haben wir dem Thema gesunde Ernährung gewidmet. Den Auftakt zum Motto „Gutes Essen können alle“ machte ein Ernährungsparcours bei unserer Jahresfeier im Januar. Wir haben das Thema das ganze Jahr über mit verschiedenen Aktionen begleitet und regelmäßig Artikel zu Ernährungsthemen im Intranet veröffentlicht. Unsere Beschäftigten konnten an Infoveranstaltungen zu den Themen „Ernährungsmythen“ und „Gutes Essen muss nicht teuer sein“ teilnehmen. Außerdem hatten sie zum Jahresende die Möglichkeit, an drei verschiedenen Kochkursen teilzunehmen, mit denen wir Lust auf eine gesunde Alltagsküche machen wollen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement vor Ort

Um das betriebliche Gesundheitsmanagement an unsere Außenstellen zu bringen, werden diese – ebenso wie neue Mitarbeiter*innen – regelmäßig von einer Mitarbeiterin der Personalabteilung besucht. So geben wir den Kolleg*innen die Möglichkeit, niedrigschwellig auch allgemeine Fragen zu stellen.

PERSONALRAT

Als Interessenvertretung der Beschäftigten ist der Personalrat des Studierendenwerk Stuttgart ein bedeutendes Gremium. Aufgrund der Anzahl der Beschäftigten besteht der Personalrat derzeit aus neun Personen und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Neuwahlen fanden 2019 statt.

Die Mitglieder des Personalrats treffen sich alle 14 Tage zu einer Sitzung, darüber hinaus werden bei Bedarf außerordentliche Sitzungen einberufen. Des Weiteren findet in jedem Quartal ein Gespräch mit dem Geschäftsführer statt, mit dem der Personalrat eng und konstruktiv zusammenarbeitet. Wichtige Themen, bei denen der Personalrat involviert ist, sind:

- Einstellungen
- Verlängerung von Arbeitsverträgen und Entfristungen
- sonstige Anträge wie Versetzungen und Einsatz von Leasingkräften
- Kündigungen
- Abschließen von Dienstvereinbarungen
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und Projektgruppen
- Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrats
- Mitarbeit im Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Unterstützung der Beschäftigten bei Problemen im Team oder mit Vorgesetzten

Die Mitglieder des Personalrats sind jederzeit für die Beschäftigten ansprechbar und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Im Intranet hat der Personalrat eine eigene Seite, auf der wichtige Dokumente, Dienstvereinbarungen und auch Steckbriefe und Kontaktdaten aller Personalrät*innen hinterlegt sind. Dort können die einzelnen Mitglieder oder der gesamte Personalrat direkt per E-Mail kontaktiert werden. Wünsche, Anregungen und Kritik nimmt der Personalrat vertrauensvoll entgegen und trägt die Anliegen an Geschäftsführung und Abteilungsleitungen heran.



PERSONAL

Personalbestand

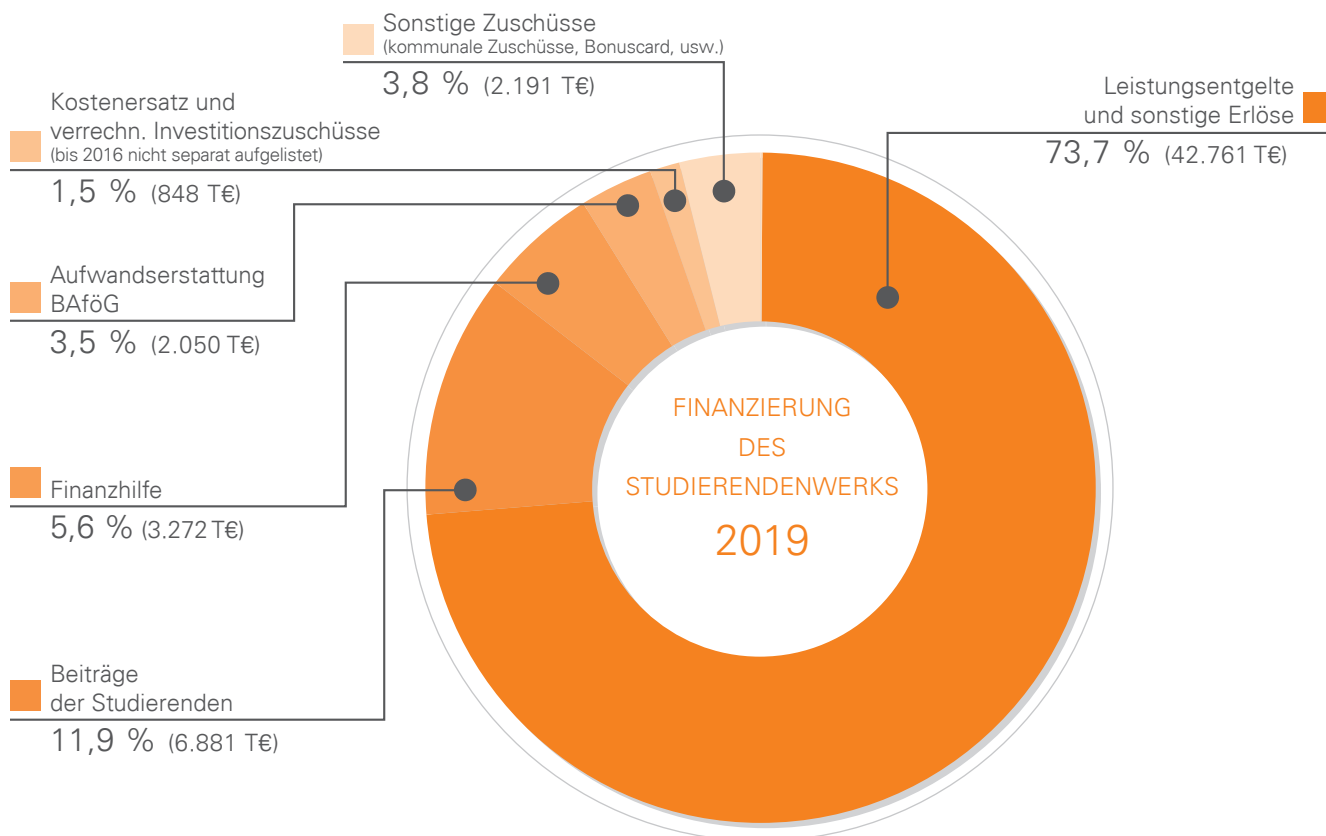
(Stichtag 31. Dezember 2019)

	2019	2018	2017	2016
Beschäftigte	463	462	431	379
Auszubildende	12	11	8	7
Praktikantinnen/Praktikanten	7	4	7	6
Beschäftigte insgesamt	482	477	446	392

Verteilung

Vollbeschäftigte	308	313	295	227
Teilzeitbeschäftigte	174	164	151	165
Beschäftigte in Altersteilzeit	2	2	2	2
Beschäftigte aus dem Ausland	84	91	93	81
Eintritte	69	101	99	43
Austritte	65	71	49	49
Fluktuationsrate in %	14,0 %	15,7 %	12,1 %	12,9 %
Umgerechnete Voll- und Teilzeitbeschäftigte auf Vollstellen	372	365	328	308

Im Jahresdurchschnitt waren beim Studierendenwerk Stuttgart 29 Schwerbehinderte beschäftigt. Dies entspricht einer Quote von 5,58 % (2018: 5,62 %).



FINANZIERUNG

Das Studierendenwerk Stuttgart finanziert sich zum überwiegenden Teil aus seinem eigenen unternehmerischen Handeln. Im Berichtsjahr erlösten wir aus Leistungsentgelten und sonstigen Erlösen 73,7 Prozent unserer gesamten Einnahmen. Hinzu kamen 11,9 Prozent durch die Beiträge der Studierenden, die mit diesem Anteil das gesamte An-

gebot unterstützen – ein Solidarbeitrag also. Die jährliche Finanzhilfe des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg entsprach 5,6 Prozent. Hinzu kommen noch die Aufwandsersatzung für die Bearbeitung der BAföG-Anträge, der Kostensersatz und die verrechneten Investitionszuschüsse sowie sonstige Zuschüsse mit insgesamt 8,8 Prozent.

Finanzierung des Studierendenwerks Stuttgart 2019

	2019		2018		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
1. Leistungsentgelte	42.761	73,7	42.710	74,6	51	0,1
2. Beiträge der Studierenden	6.881	11,9	6.569	11,5	311	4,7
3. Finanzhilfen	3.272	5,6	3.272	5,7	-	-
4. Aufwandsersatzung BAföG	2.050	3,5	1.703	3,0	346	20,3
5. Kostensersatz und verrechn. Investitionszuschüsse	848	1,5	1.026	1,8	-178	-17,3
6. Sonstige Zuschüsse*	2.191	3,8	2.001	3,5	191	9,5
	58.003	100,0	57.281	100,0	721	1,3

*kommunale Zuschüsse, Bonuscard, usw.



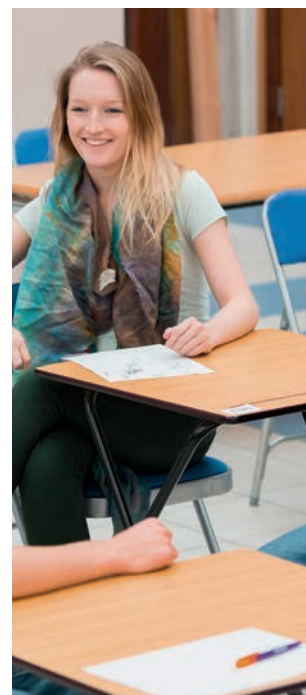
FINANZHILFE DES LANDES

Das Land unterstützt die acht Studierendenwerke in Baden-Württemberg mit einer jährlichen Finanzhilfe, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen können. Die Finanzhilfe ist über viele Jahre nahezu konstant geblieben: 2009 lag sie bei 19,7 Millionen Euro, aktuell sind es 21,7 Millionen Euro pro Jahr – auf Stuttgart entfallen jährlich 3,3 Millionen Euro. Stellt man die Beträge in Stuttgart den stark gestiegenen Studierendenzahlen gegenüber, zeigt sich, dass die Finanzhilfe hier je Student*in effektiv von 71,29 Euro (2009) auf derzeit 55,23 Euro gesunken ist – ganz davon abgesehen, dass ein Euro 2009 mehr wert war als heute. In den anderen sieben Studierendenwerken in Baden-Württemberg sieht diese Entwicklung ganz ähnlich aus. Das stellt die Studierendenwerke vor enorme Herausforderungen.

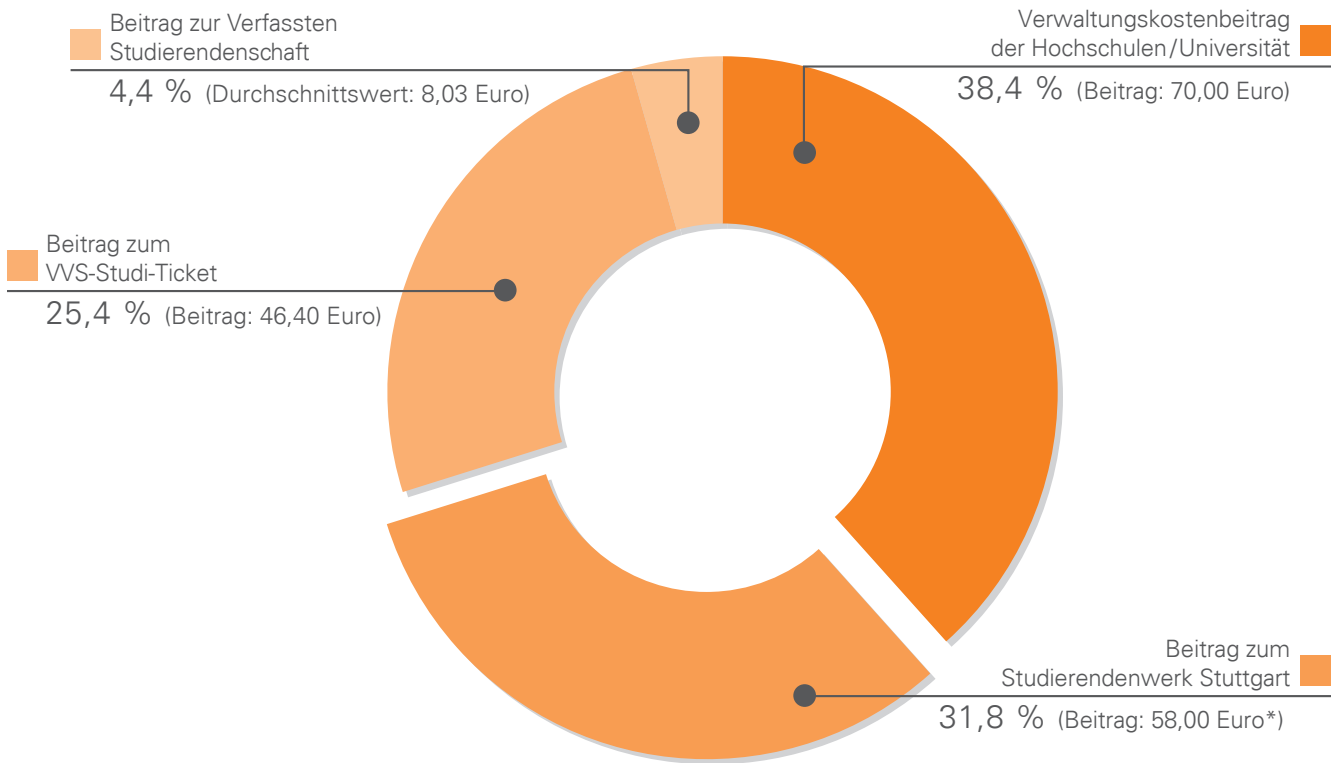
Schon heute finanziert sich das Studierendenwerk Stuttgart zu rund 74 Prozent durch eigene Einnahmen. Das Eigenkapital ist in den letzten Jahren durch unternehmerisches Geschick und wirtschaftliches Handeln gestiegen. Dieses Kapital ist jedoch auch dringend notwendig, um gesetzlich vorgeschriebene Rücklagen zu bilden – etwa für die Sanierung, den Erhalt und den Neubau von studentischen Wohnanlagen und Mensen.

Die Finanzhilfe trägt dazu bei, dass wir den Studierenden ein verlässlicher Partner sind und sie mit verschiedenen Leistungen rund um ihr Studium unterstützen. Wir nutzen die Gelder zum einen, um mehr als 60 000 Studierenden eine kostenfreie Rechts-, Sozial- und psychotherapeutische Beratung anzubieten. Darüber hinaus ermöglicht der Zuschuss die studentischen Tutorenprogramme in den Wohnheimen. Der größte Anteil jedoch fließt in die Subventionierung der studentischen Essen in den Mensen. Nur so können wir warme und ausgewogene Mahlzeiten zu sozialverträglichen Preisen anbieten.

Die Investitionen des Landes in die Studierendenwerke dienen der Zukunftsvorsorge. Sie stärken den Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg und sorgen für Chancengerechtigkeit beim Studium, was eine soziale Verpflichtung des Landes ist.



Semesterbeitrag und Studierendenwerksbeitrag



* Durchschnitt, da Beitragsanpassung zum WS 2019/20 von 55,00 Euro auf 67,00 Euro.

STUDIARENDEWERKSBEITRAG: WICHTIGER PFEILER DER FINANZIERUNG

Die Hochschulen und Universitäten in der Metropolregion Stuttgart legen mit ihren herausragenden Studienangeboten die inhaltliche Basis für ein erfolgreiches Studium. Das Studierendenwerk Stuttgart leistet seinen Beitrag, indem es dafür die soziale Infrastruktur bereitstellt. Die dadurch entstehenden Kosten werden zum größten Teil über Leistungsentgelte und sonstige Erlöse gedeckt, die 2019 zusammen 73,7 Prozent des Haushalts ausmachen. Der Studierendenwerksbeitrag deckte im vergangenen Jahr 11,9 Prozent der Ausgaben. Diesen Solidarbeitrag, der bis zum Wintersemester 2019/20 bei 55 Euro pro Semester lag (danach 67 Euro), bezahlen alle Studierenden im Betreuungsbereich des Studierendenwerk Stuttgart. Damit finanziert jeder Student und jede Studentin zu einem geringen Anteil das gesamte Angebot mit, wodurch beispielsweise die Mieten in den Wohngebäuden und die Preise in den Mensen und Kindertagesstätten für alle Studierenden bezahlbar bleiben.

Betriebserfolg je Tätigkeitsbereich (Ergebnis nach Umlage)

	2019		2018		Veränderungen	
	in T€		in T€		in T€	in %
Kindertagesstätten/Krabbelstuben	-1.045,9		-1.303,1		257,1	19,7
Mensen (inkl. Caterer)	-6.692,9		-6.116,9		-575,9	-9,4
Cafeterien und sonst. Einrichtungen	-847,2		-1.020,4		173,2	17,0
Wohnanlagen	-205,8		113,4		-319,2	281,6
Sonstige	-2.839,3		-2.666,6		-172,7	-6,5
dem Betriebsdefizit von zusammen	-11.631,1		-10.993,7		-637,4	-5,8
stehen gegenüber:						
Studierendenwerksbeiträge	6.880,7		6.569,3		311,4	4,7
Landeszuschüsse zum lfd. Betrieb	3.271,9		3.271,9		-	-
Aufwandsersatz BAföG	2.049,5		1.703,1		346,5	20,3
Jahresüberschuss	571,1		550,7		20,4	3,7

Analyse des Jahresergebnisses nach Erfolgsquellen

	2019		2018		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Umsatzerlöse	41.764,7	72,7	41.430,4	73,1	334,4	0,8
Zuschüsse/Kostenerstattung Bafög	7.512,9	13,1	6.975,8	12,3	537,1	7,7
Beiträge	7.296,5	12,7	6.990,2	12,3	306,3	4,4
Sonst. betriebliche Erträge	890,8	1,6	1.260,8	2,2	-370,1	-29,4
= Gesamtleistung	57.464,9	100,0	56.657,2	100,0	807,7	1,4
Materialaufwand	-28.682,4	-49,9	-28.755,6	-50,8	73,2	-0,3
= Rohertrag	28.782,5	50,1	27.901,6	49,2	880,9	3,2
Personalaufwand	-20.085,2	-35,0	-19.038,1	-33,6	-1.047,1	5,5
Abschreibungen (inkl. verrechneter Investitionszuschuss)	-2.716,1	-4,7	-2.677,9	-4,7	-38,1	1,4
Steuern	-180,4	-0,3	-161,0	-0,3	-19,4	12,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.162,9	-9,0	-5.369,5	-9,5	206,6	-3,8
= Betrieblicher Aufwand	-28.144,5	-49,0	-27.246,4	-48,1	-898,1	3,3
= Betriebsergebnis	638,0	1,1	655,2	1,2	-17,2	-2,6
Zinserträge	8,7	0,0	8,5	0,0	0,3	3,2
Zinsaufwand	-75,6	-0,1	-113,0	-0,2	37,4	-33,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
= Finanzergebnis	-66,9	-0,1	-104,5	-0,2	37,6	-36,0
= Jahresergebnis	571,1	1,0	550,7	1,0	20,4	3,7

Veränderung der Erträge aus Zuschüssen

	2019		2018		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Aufwandsersatz BAföG	2.049,5	27,3	1.703,1	24,4	346,5	20,3
Dienstleistungen und Soziales	358,7	4,8	294,7	4,2	63,9	21,7
Gastronomie	2.913,3	38,8	2.977,2	42,7	-63,9	-2,1
	5.321,5	70,8	4.975,0	71,3	346,5	7,0
Sonstiges / Kommunale Zuschüsse	2.191,5	29,2	2.000,8	28,7	190,6	9,5
	7.512,9	100,0	6.975,8	100,0	537,1	7,7

Bereichsbezogene Entwicklung der Leistungsentgelte

	2019	2018	Veränderungen	
	in T€	in T€	in T€	in %
Mensen (Umsatzerlöse)				
Mensa Stuttgart-Mitte	1.318,2	1.311,7	6,6	0,5
Mensa Stuttgart-Vaihingen	3.205,2	3.321,4	-116,2	-3,5
Mensa Kunstakademie	244,5	246,9	-2,4	-1,0
Mensa Ludwigsburg	1.093,7	1.279,7	-186,0	-14,5
Mensa Esslingen Flandernstraße	320,1	326,4	-6,3	-1,9
Mensa Esslingen Stadtmitte	388,4	394,3	-5,9	-1,5
Mensa Göppingen	192,9		192,9	100,0
Mensa Musikhochschule	481,3	520,0	-38,7	-7,4
Mensa Horb	127,3	106,2	21,1	19,9
	7.371,7	7.506,6	-134,9	-1,8
Cafeterien				
Umsatzerlöse	2.635,8	3.098,1	-462,4	-14,9
Kindertagesstätten				
Elternbeiträge und sonstige Umsatzerlöse	417,4	422,7	-5,3	-1,3
Wohnanlagen				
Mieterträge und sonstige Umsatzerlöse	25.513,2	24.931,1	582,1	2,3
Sonstige (restliche Bereiche, z.B. allgemeine Verwaltung)	6.239,8	5.892,7	347,1	5,9
Gesamt	42.177,8	41.851,2	326,6	0,8

Aktiva

	2019	2018
	in T€	in T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	607	493
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	54.241	55.455
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.206	8.301
3. Anlagen im Bau	3.612	869
	67.060	64.626
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	327	327
2. Wertpapiere	142	142
3. Sonstige Finanzanlagen	23	-
	492	469
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	211	236
2. Hilfs- und Betriebsstoffe	25	21
	236	256
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	583	784
2. Darlehen an Studierende	5	13
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.853	1.363
	2.442	2.160
III. Flüssige Mittel		
1. Guthaben bei Kreditinstituten, Postgiroguthaben	15.864	17.657
2. Guthaben bei Zahlungsdienstleistern	93	85
3. Kassenbestand	53	71
	16.010	17.813
C. Rechnungsabgrenzungsposten	240	160
	87.087	85.977

Passiva

	2019	2018
	in T€	in T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse	5.572	5.572
II. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage Wohnen	40.150	39.990
2. Betriebsmittelrücklage	6.200	6.200
3. Sonstige Rücklagen	9.135	8.724
	55.485	54.914
III. Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	-	-
Bilanzgewinn	-	-
	-	-
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	7.244	7.310
C. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.621	1.690
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.929	5.076
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.473	2.099
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	204	253
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.004	4.960
	12.610	12.388
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.555	4.104
	87.087	85.977

**Aufwands- und Ertragsrechnung
vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2019**

	2019	2018
	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	41.765	41.430
2. Zuschüsse / Finanzhilfe	5.463	5.273
3. Beiträge	7.297	6.990
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.898	2.964
	57.423	56.657
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Lebensmittel, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.035	5.375
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.647	23.381
	28.682	28.756
	28.741	27.902
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.514	14.750
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.571	4.288
	20.085	19.038
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.245	3.293
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-529	-615
	2.716	2.678
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.163	5.369
	27.964	27.085
	776	816
10. Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen	42	-
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4	4
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76	113
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-45
16. Ergebnis nach Steuern	776	756
17. Sonstige Steuern	205	206
18. Jahresüberschuss	571	551
19. Gewinnvortrag	-	-
20. Entnahme aus den Rücklagen	1.373	2.165
21. Einstellung in die Rücklagen	1.944	2.716
22. Bilanzergebnis	-	-

AUSZUG LAGEBERICHT - FINANZLAGE

Öffentliche Zuschüsse und Kostenersatz

Die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg ist jeweils auf fünf Jahre festgeschrieben und beträgt von 2016 bis 2019 jährlich im Mittel 3.271,9 TEUR. Die Höhe der Finanzhilfe im Jahr 2019 betrug 3.271,9 TEUR und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Durch den leichten Rückgang der Studierendenzahlen standen deshalb (2019: 55,23 EUR) je Studierendem geringfügig mehr Mittel (Vorjahr: 54,43 EUR) als in den Vorjahren zur Verfügung.

Das Studierendenwerk Stuttgart hat vertraglich mit dem MWK für die Ausbildungsförderung einen pauschalen Kostenersatz in Höhe von 225 EUR je BAföG-Antrag vereinbart (Vorjahr: 200 EUR). Im Jahr 2019 bewilligte und zahlte das MWK für den laufenden Betrieb an Kostenersatz und Finanzhilfe:

	2019 in T€	2018 in T€	2017 in T€
Kostenersatz BAföG	2.050	1.703	1.795
Finanzhilfe	3.272	3.272	3.272
Ergebnis	5.322	4.975	5.067

Sowohl Kostenersatz als auch Finanzhilfe wurden den tariflichen Steigerungen und den veränderten Beschaffungspreisen bzw. Bewirtschaftungskosten bisher nicht ausreichend angepasst. Personal- und Sachkostensteigerungen dürfen im hoheitlichen Bereich nicht durch unternehmerisch erwirtschaftete Eigenlösungen und Beitragserhöhungen aus anderen, nicht hoheitlichen Tätigkeitsfeldern kompensiert werden.

Neben der Finanzhilfe und dem Kostenersatz für den laufenden Betrieb wurden im Berichtsjahr 2019 Investitionen und Aufwendungen projektbezogen vom Land bzw. von der Kommune gefördert. Projektförderungen wurden in Höhe von 463,2 TEUR (2018: 301,5 TEUR) im Einzelnen gewährt für:

Maßnahme 2019	Betrag in T€	Zweck
Ersatzbeschaffung von zwei Durchlaufröhrteusen mit Zubehör, Mensa II Stuttgart-Vaihingen	139,7	Austausch veralteter Technik
Neuanschaffung Food-Truck, Mensa I Stuttgart-Mitte	57,7	Sicherstellung der Essensversorgung
Neuanschaffung eines Schnellkühlers, Mensa II Stuttgart-Vaihingen	41,1	Sicherstellung der Hygiene-Richtlinien
Ersatzbeschaffung von zwei VarioCookingCenter, Mensa I, Stuttgart-Mitte	17,6	Austausch veralteter Technik

Maßnahme 2019	Betrag in T€	Zweck
Ersatzbeschaffung von Salatbuffets, Induktionskochfeldern und Grillplatten, Mensa II Stuttgart-Vaihingen	28,0	Austausch veralteter Technik
Erneuerung 2 Kaffeemaschinen Cafeteria K2, Stuttgart	21,3	Austausch veralteter Technik
Neuanschaffung Speiseleitsystem, Mensa Kanalstr., Esslingen	17,8	Digitalisierung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Mensa Kanalstr., Esslingen	14,8	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Mensa Musikhochschule Stuttgart	17,1	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Cafeteria der Hochschule f. Verw. u. Finanzen Ludwigsburg	18,1	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Cafeteria HfT Stuttgart	17,6	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Cafeteria K1 Stuttgart	18,1	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten, Cafeteria K2 Stuttgart	18,1	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten am Institut für Sozialwissenschaften Stuttgart	18,1	Ausweitung der Essensversorgung
Neuanschaffung von 3 Versorgungsautomaten für die Universitätsbibliothek Stuttgart	18,1	Ausweitung der Essensversorgung

Ebenfalls unter öffentlichen Zuschüssen zu subsumieren sind die Zuschüsse der Städte Stuttgart, Esslingen und Ludwigsburg zur Trägerschaft der Kinderbetreuungseinrichtungen. 2019 wurden folgende Beträge ausgezahlt:

Kommune	2019 in T€	2018 in T€	2017 in T€
Stadt Stuttgart	1.506,2	1.333,0	1.374,6
Stadt Ludwigsburg	427,1	416,8	407,0
Stadt Esslingen	141,6	135,0	135,0
Ergebnis	2.074,9	1.884,8	1.916,6

Das Studierendenwerk Stuttgart ist weiterhin auf eine finanzielle Förderung der Kinderbetreuungsplätze durch die Kommunen angewiesen. Die Kinderbetreuung ist gesetzlich bestimmter Auftrag.

LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Leistungsindikator	2019 in T€	2018 in T€	2017 in T€
Umsatzerlöse	41.765	41.430	38.642
Jahresüberschuss	571	551	3.295
Eigenkapital ¹	61.057	60.486	59.935
Investitionssumme Wohnanlagen	3.714	1.395	656

¹ Eigenkapital inkl. aller Rücklagen u. Bilanzergebnis

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bereich	Leistungsindikator	2019
Wohnen	Anzahl abgeschlossener Mietverträge	7.468
	▪ Einzüge	5.583
	▪ Umzüge	373
	▪ Auszüge	6.055
	Durchschnittl. Wohnzeit (Monate) inkl. Kurzzeitvermietung	17,9
Ausbildungs- förderung	Anzahl der Förderfälle	7.983
	Anzahl der Zahlfälle Jan. - Dez.	51.152
	Durchschnittlicher monatlicher Auszahlungsbetrag je Förderfall in EUR	307,09
	Förderquote im Betreuungsbereich des Studierendenwerks Stuttgart	13,48 %

Bereich	Leistungsindikator	2019
Gastronomie	Anzahl der ausgegebenen Essen insgesamt	2.023.845
	Anzahl der ausgegebenen Essen an Studierende	1.581.463
	Anzahl der Mensen	9
Sozialwesen	Anzahl der Sozialberatungen	538
	hiervon über 10 Min. Dauer	332
Psychoth. Beratung	Anzahl der Ratsuchenden	697
Rechts- beratung	Anzahl der Beratungstermine	375

Die wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind die Anzahl der abgeschlossenen Mietverträge und die Anzahl der ausgegebenen Essen.

PROGNOSEBERICHT

Aufgrund der Coronasituation rechnen wir 2020 mit einem Ergebnis erheblich unter dem von 2019. Eine Normalisierung des Vorlesungsbetriebs und damit der Frequentierung von Verpflegungsbetrieben sowie der Nachfrage nach Wohnheimzimmern zeichnet sich frühestens zum Jahresende 2020 ab. Für die Abteilung Gastronomie erwarten wir deutlich gesunkene Umsätze, in der Abteilung Wohnen einen Leerstand für das Sommersemester von 10 %, für das Wintersemester wiederum Vollbelegung.

Investitionsschwerpunkt des Jahres 2020 werden weiterhin die Geschäftsbereiche Hochschulgastronomie und Wohnen sein. In Ludwigsburg werden die Planungs- und Bauvorbereitungen an zwei Bauvorhaben fortgesetzt (Eglosheim, ca. 45 Plätze; Königsallee, ca. 230 Plätze). Auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen werden die Baumaßnahmen an dem Vorhaben als „Wohnen mit Kita“ (ca. 250 Plätze) fortgesetzt sowie – nach zwischenzeitlich erfolgter Inhaltsklärung – der Wettbewerb für den Neubau „Allmandring V“ (ca. 500 Plätze) veranlasst. Die überfälligen Sanierungsarbeiten an den landeseigenen Gebäuden (Mensen) wurden weiterhin nicht begonnen. Ein Baubeginn im Jahr 2020 scheint derzeit fraglich. Ein Ersatzstandort sowie die Aufwertung einer Cafeteria zur Menseria ist geplant. Dennoch wird die Maßnahme den Geschäftsbetrieb des Studierendenwerks insgesamt beeinflussen (Rückgang der Essensteilnehmer bei Schließungen der Mensa und kapazitätsseitig kleinerem Ersatzstandort). Die Errichtung

des Neubaus der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart-Stadtmitte hält an. Mit einer Fertigstellung der darin enthaltenen Cafeteria ist in 2020 zu rechnen.

In der Abteilung Wohnen werden die in 2018 erfolgten Kündigungen von drei Wohnanlagen „Pfaffenhof I“, „Pfaffenhof II“ sowie die Wohnanlage „Straußäcker“ zu einer Reduzierung der Mieteinnahmen führen. In Summe werden 888 Wohnheimplätze durch die Kündigungen beim Studierendenwerk wegfallen. Jedoch werden die Wohnplätze am Campus Vaihingen insgesamt erhalten bleiben und der bisherige Partner wird als Wettbewerber auftreten. Da insgesamt die Nachfrage nach Wohnplätzen in Vaihingen jedoch hoch ist, wird sich die Wettbewerbssituation voraussichtlich nicht auf die zu erzielenden Mieterlöse pro qm auswirken.

In der Abteilung Gastronomie hängt die wirtschaftliche Entwicklung von der geplanten Sanierungsmaßnahme in der Holzgartenstraße ab. Trotz der geplanten Interimsversorgung ist mit geringeren Essensverkäufen zu rechnen. Von entscheidender Bedeutung wird sein, ob die geplante Umwandlung der Cafeteria KI in eine Menseria zeitgerecht erfolgen kann. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist mit Versorgungsengpässen in der Innenstadt zu rechnen und überdies mit Einnahmeausfällen.

In der Abteilung Soziale Dienste wird auch weiterhin die ausreichende Deckung des Personalbedarfs in 2020 ein großes Thema sein. Mit der Reduzierung der Öffnungszeiten auf täglich 9 Stunden und der Schließung der Kita „Die Wilde 13“ zum 31.08.2020 wurden strukturelle Maßnahmen zur Deckung des Personalbedarfs vorgenommen. Die Schließung der „Wilden 13“ erfolgt auch aus dem Grund, um die vorgehaltene Platzkapazität im Innenstadtbereich an den studentischen Bedarf anzupassen. Durch die Maßnahmen werden sich auch die kommunalen Zuschüsse reduzieren, weshalb die wirtschaftlichen Einsparungen überschaubar sein werden.

Die Beratungsangebote werden im Jahr 2020 in der bisherigen Größenordnung fortgeführt.

Für den hoheitlichen Bereich Ausbildungsförderung muss trotz beschlossener Reformierung des BAföG ab 2020/21 nach aktueller Einschätzung auch weiterhin von einem weiteren Rückgang der Antragszahlen und einer Unterfinanzierung ausgegangen werden. Die bestehende Unterdeckung muss durch Bund und Land ausgeglichen werden. Die entsprechende Kostenvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium ist – trotz der erfolgten Steigerung der Fallpauschale – vermutlich weiterhin nicht kostendeckend.

Im Bereich der Ausbildungsförderung, der Hochschulgastronomie, der Kinderbetreuung und den Beratungsleistungen gehen wir weiter von nicht vollständig kostendeckenden Betriebsergebnissen aus. Die Unterdeckung kann nur durch Zuschüsse abgedeckt werden. Nach Abschluss der haushaltsrechtlichen Beratungen steht fest, dass die Finanzhilfe

bis 2024 auf dem bisherigen Niveau fortgeführt wird. Damit einhergehend ist auch die Steigerung der Finanzhilfe um 125.175,44 Euro für das Studierendenwerk Stuttgart.

CHANCEN

Durch die prognostizierte und tatsächlich anhaltend hohe Entwicklung der Studierendenzahlen in den kommenden acht bis zehn Jahren bestehen in allen Geschäftsfeldern des Studierendenwerks Stuttgart Chancen, Umsatz und Leistungsumfang auf hohem Niveau stabil zu halten. Es werden weiterhin etwa 68.000 Studierende im Betreuungsbereich veranschlagt. Wir rechnen mit diesem anhaltend hohen Plateauniveau bis voraussichtlich 2028/2030.

Neben diesem quantitativ hohen Niveau sollen die Angebote und Leistungen des Studierendenwerks auf die sich stark verändernden Lebens- und Studienwelten qualitativ angepasst und zukunftsfähig modelliert werden.

Wir gehen davon aus, dass die Akademisierung der Berufswelt weiterhin voranschreiten wird und Hochschulkapazitäten auf gleichbleibend bzw. leicht wachsendem Niveau ausgebaut werden. Für das Studierendenwerk Stuttgart ergeben sich hier Chancen wie der Ausbau von Leistungen evtl. am Standort Freudenstadt (Wohnheim). Daneben bietet der weiterhin angespannte Wohnungsmarkt in der Region Stuttgart die Chance, im Geschäftsfeld „Wohnen“ weiter zu wachsen.



IMPRESSUM

Herausgeber | Grafik

STUDIERENDENWERK STUTTGART
Rosenbergstraße 18
D-70174 Stuttgart

Telefon +49 711 4470-1217
Fax +49 711 4470-2801

info@sw-stuttgart.de
www.studierendenwerk-stuttgart.de

Druck

GRESS-DRUCK GMBH

**verwendeten Bilder stammen von folgenden Fotografen
und Agenturen:**

Christoph Duepper:

Seiten 2, 3, 4, 9, 11, 13, 14, 17, 18, 19, 23, 24,
27, 28, 29, 35, 36

DSW / Jan Eric Euler:

Seiten 3, 5, 7, 8, 16, 22, 24, 26, 30, 36

Michael Fuchs:

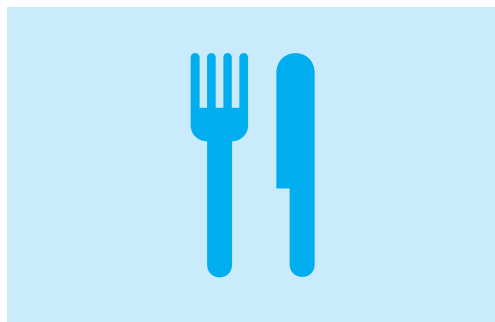
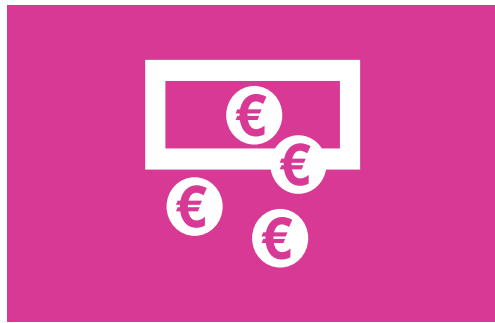
Seite 1

Shutterstock:

Seiten 3, 4, 6, 29, 34, 38

Studierendenwerk Stuttgart:

Seiten 5, 6, 7, 12



www.studierendenwerk-stuttgart.de

